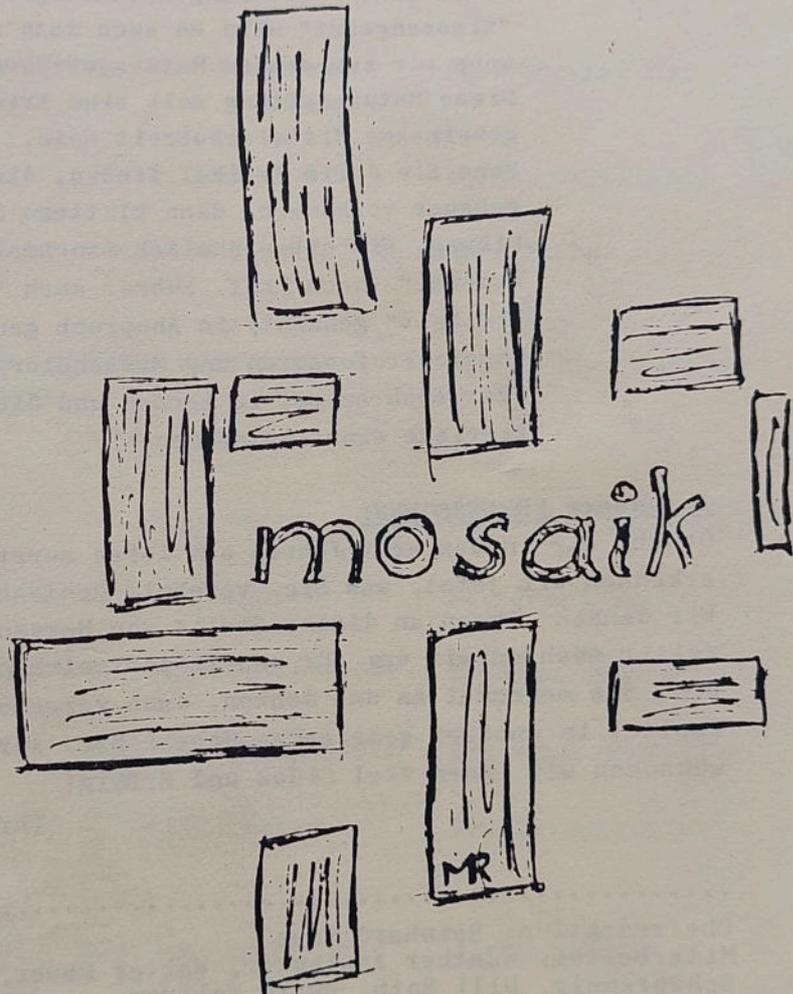


Reproduktion der Maturazeitung 1969 auf Grund des
letzten noch halbwegs erhaltenen Exemplares im
März 1989.



MATURAZEITUNG
1969

U N S E R E P R O F E S S O R E N

S.A

S.B

S.C

Klassenvorstand:

Prof. Dir. Franz

Prof. Dr. Johannes

Prof. Dr. Anna

Mittendorfer

Hauer

Grundboeck

Latein:

Dr. Wilhelm Bortenschlager

Dr. Johannes

Hans Möchel, Karl Wolf

Hauer

Deutsch:

Dr. W. Bortenschlager

Dr. J. Hauer

Werner Wigelbeyer

Englisch:

Erich Freudenthaler

Heribert Helm

Hans Möchel

Ferdinand Kühner

Mathematik:

Dir. F. Mittendorfer

OStR. Otto Balak

Dr. A. Grundboeck

Darstellende Geometrie:

Franz Korger

Franz Korger

Geschichte:

Dr. Sepp Käfer

Dr. Sepp Käfer

Dr. Josef Kaltenböck

Geographie:

OStR. Josef Schneider

Alfred Panhofer

Dr. Josef Kaltenböck

Chemie:

Florian Brandstetter

Florian Brandstetter

Florian Brandstetter

Physik:

Dir. F. Mittendorfer

Dir. F. Mittendorfer

Dr. Anna Grundboeck

Naturgeschichte:

F. Brandstetter

F. Brandstetter

Dr. Elisabeth Kaiser-
lehner

Religion:

P. Berthold Dr. Mayr

Doz. Dr. Peter Eder

Alois Dametz

Bildnerische Erziehung:

Ferdinand Aumayr

Ferdinand Aumayr

Ulrike Huber

Musikerziehung:

Dr. Ludwig Kaff

Dr. Ludwig Kaff

Gerald Hellebrand

Leibesübungen:

Heribert Helm

Heribert Helm

Erna HasenöHrl

Französisch:

Marianne Heidlmayr

Marianne Heidlmayr

An unsere Professoren!

8 Jahre sind nun schon vergangen,
seit wir als Knirpse angefangen.
8 Jahre - eine lange Zeit
voll Pflicht und auch voll Heiterkeit,
8 Jahre in der Schul' gesessen,
wohl keiner wird es je vergessen.
In den ersten Klassen, ach,
da gab es noch so manchen Krach,
doch jeder lernte konzentriert,
keiner hat im Heft geschmiert,
keiner raufte, keiner schwätzte,
niemand lärmte, niemand petzte.
Es war eine Freud, ein Lehrer zu sein.
Wir waren noch alle so lieb und klein.
Später zog man dann mit Strenge
so manches Ohrchen in die Länge
und man schrieb mit leisem Fluch
den Bengel in das Klassenbuch.
Doch die Lehrer voller Huld
übten sich eifrig in Geduld,
und mancher seufzt: sei wie es sei,
auch Flögeljahre gehn vorbei.
Die Buben wurden plötzlich eitel,
neuer Anzug, neuer Scheitel,
und manches Mädchen kolettiert,
blinzelt, winkt und grinst geziert.
Die Tanzkurszeit ist angebrochen,
oh Gott, was wurde da gesprochen:
Du der ist fesch. Du die ist richtig...
und lernen war uns nicht mehr wichtig.
Die Professoren voller Huld

übten sich wieder in Geduld,
Und mancher seufzt: sei wie ossoi,
die Tanzkurszeit geht auch vorbei.
Der eine schimpfte, der andere lachte
so kamen wir dann in die Achte.
Und oh' man sich's so recht' versah,
war die Matura auch schon da.
So mancher legt' sich richtig rein
und strebert noch ganz schnell Latein
Die Mädchen zittern vor den Renten,
mein Gott, wie wird das alles enden
und Geschichte, Geographie,
Arithmetik und Geometrie,
man kann vor Angst nun kaum mehr
schlafen,
"niemals werd' ich es schaffen!"
Dann tritt man vor in schwarzem Kleide
es krümmen sich die Eingeweide.
Man ist leichenblaß und zittert,
Gehirn und Magen sind erschüttert.
Doch die Lehrer waren mild,
und alles war nur halb so wild.
Und mancher seufzt: sei wie es sei,
laß' man durch, dann ist's vorbei.
Vor 8 Jahren war'n wir Kinder,
jetzt sind wir stolz auf den Zylinder
Und heute möchten Dank wir sagen,
daß sie dazu viel beigetragen.
Wir hoffen, daß wir ihnen allen
nicht allzusehr zur Last gefallen.
Sie haben sich viel Müh' gegeben.

DIE PROFESSOREN SOLLEN LEBEN!

3mal

~~HOECH HOECH HOECH~~

D I E W E I S S E F A H N E

Der Tag an dem eine weiße Fahne an einem Gymnasium gehißt wird, ist ein großer Tag für Professoren und Schüler. Die Fahne soll kundtun, daß alle Maturanten einer Maturaklasse die Matura bestanden haben.

Die Entstehung dieses Brauchs wird um die Jahrhundertwende angenommen, als zum ersten Mal in GRAZ eine weiße Fahne vor einem Gymnasium flatterte.

Die ursprüngliche Bedeutung ist heute nicht mehr ganz klar. Eine am häufigsten vertretene Theorie ist folgende: Die Professoren kapitulieren vor der geistigen Macht der Maturanten.

Es freut uns besonders, berichten zu dürfen, daß heuer auch an unserer Schule eine weiße Fahne weht. Die 8.A hat ihr ersehntes Ziel erreicht. Diesen Erfolg verdankt sie nicht zuletzt ihrem ausgezeichneten Professorenteam und dem verständnisvollen Vorsitzenden der Prüfungskommission.

D I E I D E A L E K L A S S E
#-----#

Unter dem Motto "Die ideale Klasse" befragte die 8a ihre Professoren, wie sie sich eine ideale Klasse vorstellen. Als Zusatzfrage wurde den Professoren die Frage gestellt, wie nahe die 8a einer idealen Klasse gedonnen sei. Für alle Antworten dankt die 8a recht herzlich.

KLASSENVORSTENDE DIR. PROF. FRANZ MITTENICRFER:

Ideale Klasse - eine Gemeinschaft junger Menschen, die bildungswillig sind und kameradschaftlich zusammenstehen. Das Leistungsprinzip soll nicht nur im Spört, sondern auch in anderen Gegenständen Geltung haben. Es müßte in jedem Gegenstand einige Schüler mit überdurchschnittlichen Leistungen geben, Schüler, die andere Klassenkollegen mitreißen. Es soll nicht als Strebertum hingestellt werden, wenn auch für abstrakte Fächer (Latein, Mathematik, DG etc.) Begeisterung besteht. Die Ordnung müßte von der Klasse ausgehen. Die Autorität des Lehrers sollte nur indirekt Spürbar werden.

Meine 8a war fast eine ideale Klasse.

Ausspruch nach der Maturareise:

"Es war halt doch eine IDEALE KLASSE!"

PROF. DR. WILHELM BORTENSCHLAGER:

Danke für die freundliche Einladung.

Deutschlehrer verbessern lieber Aufsätze, als daß sie selber solche schreiben.

Daher eine Telegrammantwort:

1. Frage: Wie ich mit eine ideale Klasse vorstelle?

Antwort: Wie die heurige 8a - Klasse

2. Frage: Wie ich über die 8a denke?

Antwort: Siehe oben. Sie war eine ideale Klasse.

Eher Deutsch- und sogar Lateinlehrer ist dieser Meinung.

PROF. P. DR. BERTHOLD MAYR: (mündlich)

Eine ideale Klasse möchte ich gar nicht haben. Das wäre mir zu fad. Die 8a war in Ordnung. Sie war mir lieber als eine ideale Klasse.

Prof. Dr. LUD

Als ich Ihren
zeitung einer
Worte "Ihre M
zwei achte K
Sofort stell
Assoziation
Rappen" ein
das ich Ihre
wird es Ihre

Diesem "
Arbeit,
los zufr
"Superpä
die es o

Prof. Dr. LUDWIG KAFF:

Als ich Ihren freundlichen Brief mit der Aufforderung, für Ihre Maturazeitung einen Beitrag zu liefern, erhielt und als Unterschrift die Worte "Ihre Maturaklasse" las, da brummte ich vor mich hin: "ich hab' zwei achte Klassen....."

Sofort stellte sich in meinem Inneren eine ungewollte musikalische Assoziation zu dem bekannten Wiener Fiakerlied "I' hab' zwa harbe Rappen" ein und ohne viel weitere Mühe entstand das nachfolgende Gedicht, das ich Ihnen hiermit zur Verfügung stelle. Ihr Jahrgangskollege Kern wird es Ihnen gern auf die erwähnte Melodie vorsingen.

I' hab' zwa achte Klass'n,
dö Bursch'n san adrett,
wia dö bei mir aufpassen:
a Fremder glaubat's net!
A Peitsch'n, na dös gibt's net,
ui Jessas, nur net schlag'n,
am allermeisten richt't a Blick -
ma' braucht gar net viel sag'n.

Vom Händel bis zum Krenek,
de ganze Lit'ratur,
de Burschen wiss'n g'nau Bescheid,
i' sag' Ihna, i' hab' mei Freid!
Wann s' nachher musizieren,
da spir' i 's in mir drin,
daß i' bei dera Jugend wohl
am recht'n Weg no' bin!

A Lehrer kann h e u t ' jeder werd'n
so manan s' z'minest drunt' in wean.....

Mei' Stolz is', die Jugend von heut' is' net mies,
und macht manchmal aner a finsternes G'frieß:
a offener Blick und a herzhaftes Wurt,
a Lacher - und allas is' guat!

Diesem "Bekennnislied" entnehmen Sie unschwer, daß ich mit meiner Arbeit, vor allem aber mit meiner Tätigkeit als Jugendbildner restlos zufrieden bin. Da ich nur ein Freund der Jugend und kein "Superpädagoge" sein will, träume ich auch von keiner "Superklasse", die es ohne dies nicht gibt.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft!

Ihr Dr. Kaff

Prof. ERICH FREUDENTHALER:

What greater or better gift can we offer the republic than to teach or instruct our youth? (Cicero, de divin. II, 2)

(Quod enim munus rei publicae adferre malus meliusve possumus, quam si docemus atque erudimus iuventutem?)

Es ist nicht immer leicht, dieses schöne Ziel jedes Lehrers, wie es Cicero so klar formuliert, zu verwirklichen. Doch manchmal gibt es im Lehrberuf Sternstunden, und eine solche war im Schuljahr 1961/62 der Augenblick, als die damalige 1A Klasse im Englischunterricht in zwei Gruppen geteilt wurde. Daß ich die eine Gruppe dieser Klasse acht Jahre hindurch begaltn und unterrichten konnte, war ein Glücksfall, für den ich dankbar bin. Ich habe den Unterricht in dieser Gruppe nie bereut, die mit anvertrauten Studenten, wie ich hoffe, auch nicht.

Wir haben uns in den acht langen und doch so schnell vergangenen Jahren so aneinander gewöhnt, alle unsere Schwächen und Stärken genau kennen gelernt, und sind in den letzten Jahren wie ein kleiner englischer "club" gewesen, dessen Mitglieder zum Nutzen aller frei ihre Meinung austauschen konnten. Ich bin in all den Jahren immer sehr gern in die 8 A hineingegangen, nicht weil die Gruppe so klein war, sondern weil hier ein Echo vorhanden war, wenn über Probleme gesprochen wurde, die uns bewegten. Ich glaube, wir haben das gesteckte Lehrziel erreicht, die guten Ergebnisse beweisen es, und ich freue mich mit meinen Schülern ganz besonders darüber.

Natürlich gab es auch ups and downs, und diese Zeilen sollen keine billige Lobeshymne auf eine sogenannte "ideale" Klasse sein. Es soll aber wieder einmal in aller Deutlichkeit gesagt werden, wie segensreich sich eine nicht zu große Schülerzahl in einer Klasse auswirken kann, und wie notwendig und vordringlich es ist, normale Verhältnisse hinsichtlich der Schülerzahlen an unseren AHS zu schaffen. Dann sind technische Hilfsmittel, die den Lehrer teilweise oder fast ganz ersetzen sollen, von untergeordneter Bedeutung.

Da aber nun einmal Abschied genommen werden muß, begleiten meine besten Wünsche für die Zukunft die 8A, und ich bin sicher, daß das schöne Band das Lehrer und Schüler dieser Klasse miteinander verbindet, auch nach der Reifeprüfung nicht abreißen wird. Denn

Quis est nostrum liberaliter educatus, cui non educatores, cui non magistri sui atque doctores, cui non locus ipse mutus ille, ubi alitus aut doctus est, cum grata recordatione in mente versetur?

(Cicero, pro Plancio, 81)

Erich Freudenthaler

Prof. Dr.

Team-Lea

Immer un

Gottseid

Professo

derartig

als Ergo

Der Pro

Gegente

weil er

ist; je

Pauker

zur Kla

Um Idea

+ erken

nich

Welt

+ nich

sond

+ erke

wird

Bild

Posi

weg

+ Erna

grün

Obe

ver

zur

+ ihr

zu

fel

+ ein

Geg

jed

spä

+ der

üb

Sü

+ ei

Prof. Dr. SEPP KÄFER:

Team-Leader - nicht teacher

Immer unterwegs zu idealen Klassen + Elite, um anderen zu helfen

Gottseidank gibt es ideale Klassen nicht. Diese Tatsache gewährt uns Professoren die Chance, uns jede Klasse erobern zu müssen. Ein derartiger "Feldzug" kennt weder Sieger noch Besiegte, sondern bringt als Ergebnis fruchtbares Zusammenwirken.

Der Professor ist in der Klasse nicht Außenseiter. Ich halte ihn im Gegenteil für einen Insider, der zur Klassengemeinschaft gehört, weil er sie mitprägt. Je mehr ein Professor Team-Leader (statt Teacher) ist; je mehr er Anregungen zu Weiterarbeit bietet und je weniger er Pauker ist; je mehr er, bei allen Stärken und menschlichen Schwächen, zur Klasse gehört, desto besser ist er für die Schüler postiert.

Um Idealform zu erreichen, müßte eine Klasse

- + erkennen, daß sie Elite werden oder sein muß - was bedeutet, daß nicht die Gymnasialklasse sich nach der Welt, sondern sich die Welt nach der Gymnasialklasse richtet.
- + nicht in sturer Disziplin aus Furcht, Falschheit oder Feigheit wirken, sondern die Selbstdisziplin der Diskussion üben.
- + erkennen, daß die Welt von Morgen eine Welt der Gebildeten sein wird; woraus folgt, daß sie danach zu streben hat, viel Wissen und Bildung zu erwerben, um, nachder Matura, nach der Universität, die Position der Elite dazu zu benützen, allen jenen, die diesen Höhenweg nicht mitgehen konnten, zu helfen.
- + Ernst und Humor zu paaren verstehen; jenen Ernst, der hilft, Hintergründe zu erkennen und nicht (wie heute gang und gäbe) an der Oberfläche zu schwimmen; und jenen Humor, der uns allen dann abverlangt wird, wenn wir gelegentlich ^{mit} zusammengebissenen Zähnen "Ja" zur Welt sagen müssen.
- + ihr Ziel darin erblicken, Wissen, Denkfähigkeit, Kritikfähigkeit zu mehren, wodurch die Schule nicht lästiges Übel, sondern Kraftfeld vieler Spannungen würde.
- + eine Gemeinschaft bilden, die weder ideologische noch politische Gegensätze (beides ist heute zweierlei) trennen. Sie müßte zu jeder Stunde diese Gemeinschaft von Kameraden bilden, die sie später plötzlich ist (ab dem 5-jährigen Matura-Jubiläum).
- + der Wahrheit und der Wirklichkeit die Ehre geben, das fair play üben und im Unterschleif (gemeinhin Schwindeln genannt) eine Sünde wider sich selbst sehen.
- + eine Leistungsgemeinschaft darstellen, in deren Bereich der

Professor als Team-Leader laufend davon bedroht wird, von einzelnen Spitzenreitern der Klasse überholt zu werden.

- + mindestens einmal im Schuljahr von sich reden machen; nicht wegen Raufereien (in Unterklassen) und zu Frechheiten gewordenen Freiheiten, sondern wegen besonderer Taten, so besonderer Taten, daß Fernsehen, Rundfunk und Presse sich darüber ärgern, von diesen positiven Sensationen nicht schon vorgestern beichtet zu haben.
- + auch die Gelegenheit haben, am Wege über eine "Klassenstunde" (mit dem Klassenvorstand) hinreichend Zeit zur Erörterung ihrer Probleme zu haben. Es müßte ihr endlich die "aktuelle Stunde" gewährt werden, damit jeder sich von der Seele rede, was ihn bedrückt.
- + mindestens einmal im Jahr eine Landschulwoche, Wienwoche, Südtirolwoche, Schikurs durchführen können, damit sich auch außerhalb der Schule eine echte Kameradschaft bilden kann. Kennen lernt man sich im engen Schulraum zu wenig - dazu bedarf es der Herausforderung eines gemeinsamen Erlebnisses.
- + den Kontakt Lehrer - Student so oft wie nur möglich pflegen und nicht auf's "Setzen" und "Es hat geläutet!" beschränken.

.....es müßte noch viel geschehen. Was uns aber nicht kopfscheu machen soll, denn stets ist der Mensch unterwegs zu einem , zu seinem Ideal. Jedes Schuljahr ist ein Schritt weiter. Das Endziel liegt freilich nicht diesseits, sondern jenseits des Horizonts.

Meine Meinung über die 8a:

Liebe Freunde!

Leider konnte ich nur zwei Jahre mit Ihnen gemeinsam arbeiten. Der überraschend frühe Matura-Termin (den wir zu spät erfuhren) hat manches nicht ermöglicht, das wir uns vorgenommen hatten. Ich meine damit das mit viel Impetus begonnene Unterrichtsgespräch. So blieb's leider oft beim Vortrag....

Dafür aber hatten wir unsere Forum B - Diskussionen. Anfangs haben meine Frau und ich darum gebangt. Doch dann haben sich die meisten von Ihnen als diskussionsfreudige Mitbürger erwiesen, die nicht auf den Mund gefallen sind. Ken Mitarbeitern danke ich besonders.

Über die Maßen erfreut hat mich Ihre Zivilcourage. Das rettet die Demokratie, die nur dann auf den Hund (zur Diktatur) kommt, wenn Feiglinge, Gefälligkeitslächler, Knieweiche und Schmeichler den Apparat der res publica benützen.

Selten konnte ich ruhigen Gewissens in einer Klasse so oft eine "Eins" erteilen wie bei Ihnen, meine Herren! Ich hatte den Eindruck, daß sie

die Geschic
Ihnen der
dabei: Ent
Sie sich ü
geschichte
Politik ma
Das beste
ins Klasse
Anstoß daz
und Busper
sehen, da
jedermann
Ich nehme
schaft zu
ben, ist
wünsche I
friedenhe
eigene (r
maße" !

Prof. FR

Knapp vo
hieße fr
noch päd
Herzen k
Die Frag
lieber v
Eine ver
Schüler
Ich de
die Sch
menschl
Leuten
so für
intensi
wird. D
jene, d
die Pro
Das ist
tueller

die Geschichte der Gegenwart interessiert. Sie hatten getan, was Ihnen der Arbeit wert erschien - und das ist genug. Bleiben Sie dabei: Entwickeln Sie sich nicht zu Fachidioten, sondern informieren Sie sich über alles, was in der Welt (dazu gehört auch Österreich) geschieht. Machen Sie selbst Politik - lassen Sie nicht mit sich Politik machen. Was heute Politik ist, ist morgen schon Geschichte. Das beste Zeugnis für Sie als Klasse: Ich habe nie jemanden von Ihnen ins Klassenbuch schreiben müssen und auch nie in mir den geringsten Anstoß dazu in mir entdeckt. Ausgenommen die große Zahl der Bahn- und Buspändler und deren kurze Morgenabsenzen. Ich habe bewußt übersehen, daß es auch frühere Züge oder Autobusse gibt. Aber nicht jedermann ist (wie ich) ein unangenehmer Frühaufsteher. Ich nehme ungern von Ihnen Abschied. Warum Sie nicht, um unsere Freundschaft zu prolongieren, allesamt ein Jahr länger in unserem Haus bleiben, ist die einzige Enttäuschung, die Sie mir bereitet haben. Ich wünsche Ihnen Glück auf den Weg. Glück - das ist Gesundheit und Zufriedenheit, Erkennen und Verfolgen des Zieles, gesunder Ehrgeiz auf eigene (nicht anderer) Kosten und im alten Rittersinne "staete und maße" !

Ihr Sepp Käfer

Prof. FRANZ KORGER:

Knapp vor der Reifeprüfung eine Kritik an der Maturaklasse zu üben, hieße fruchtlos loben, bzw. tadeln. In einer Zeit, in der ich mir davon noch pädagogischen Gewinn versprechen konnte, habe ich aus meinem Herzen keine Mördergrube gemacht. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen. Die Frage, wie ich mir eine ideale Klasse vorstelle, hätte ich Euch lieber vor zwei Jahren als heute beantwortet. Trotzdem: Mir schwebt vor: Eine verschworene Gemeinschaft, ohne Mißtrauen zwischen Lehrer und Schüler, auf gegenseitige Bereicherung in vieler Hinsicht hinzielend. Ich denke dabei an einen der Gegenwart aufgeschlossenen Lehrer, den die Schüler ebenso wegen seines fachlichen Könnens wie wegen seiner menschlichen Qualitäten achten. Er sollte es mit handfesten jungen Leuten zu tun haben, die nicht nur darum studieren, weil es ihre Eltern so für richtig finden, sondern darüber hinaus darum, weil ihnen die intensive Befassung mit intellektuellen Dingen zur Lebensnotwendigkeit wird. Das müssen nicht absolut Musterschüler sein. Ich denke da an jene, die nicht warten, bis ihnen die Aufgabe zufällt, die hingegen die Probleme suchen, sich selbst stellen und um eine Lösung ringen. Das ist der Typ, der immer rarer wird - der Typ des "Vollblut - Intellektuellen". Gibt es davon einige in einer Klasse - und richtet sich die

Mehrzahl der Schüler nach diesen aus, dann wird daraus die ideale Klasse in der die kleinste Nörgelei hinter einem guten Arbeitsklima zurückzustehen hat. Es ist schon gut zu arbeiten und mehr Erfolg zu verbuchen in jenen Klassen, in denen es sowohl dem Lehrer als auch den Schülern schwer fällt, aufzuhören, wenn das Glockenzeichen zum Schlußmachen zwingt....., in den idealen Klassen.

Prof. Franz Korger

ALSO SPRACH!..

Balak: "Als er eines Tages in der Nacht..."

....

Prof. Simbruner: "Sprich nur, ich hör mir's zu!"

....

Prof. Mittendorfer über das Bohr'sche Atommodell: "Das dritte Elektron hat keinen Platz mehr und muß eine neue Bahn anpatzen. Bei noch mehr Elektronen müssen neue Bahnen eröffnet werden".

....

Prof. Kaff bei der Musikprüfung: "Die Uraufführung der Matthäuspasion war 1927. Da war Bach schon einige..."

Bukal sagt ein: "...Jahre alt!"

(Bach wurde 1685 geboren)

....

Prof. Mittendorfer: "Reisegger, wie lümmelst du denn in der Bank? Kein Wunder, daß du dauernd zu spät kommst!"

....

Prof. Brandstetter: "Polymerisation schreibt man mit Y."

Groetzinger: "Polizei schreibt man doch auch nicht mit Y!"

....

Hammerl kommt einige Minuten zu spät in die DG-Stunde.

Prof. Korger: "Wo kommst du denn her?"

Hammerl: "Von draußen!"

....

Prof. Käfer: "Alles sagt immer DER Parthenon. Dabei sagt man DAS Parthenon, weil die griechische Endung -on immer Weibliches Geschlecht hat."

....

Prof. Mittendorfer: "Von einem Kreis kennt man die vier Eckpunkte..."

....

Prof. B. Mayr: "Das Sachfimpeln.." (Fachsimpeln)"

....

Prof. Mittendorfer: "Dadurch soll ein Schachtelboden von möglichst großem Volumen entstehen."

....

Körner: übersetzt Schneebrett mit "snowbread"

....

Prof. Brandstetter: Es besteht der Grundsatz, daß im Labor nicht gearbeitet (gegessen) wird.

Prof. Schneider:
begriffen sind...

....

Prof. Mittendorfer

....

Babinsky: "Der M"

....

Prof. Brandstetter

....

Prof. Mittendorfer

....

Prof. Schneider

für Wien ist,"

....

Moser am Ende

leider beenden

....

Prof. Mittendorfer

....

Prof. Brandstetter

....

Prof. Freuden

....

Prof. Mittendorfer

....

Platzer bei e

wendig für U

sportliche E

....

Prof. Brandstetter

....

Prof. Mittendorfer

veranstaltet

....

Prof. Käfer

....

Prof. Brandstetter

....

Prof. Mittendorfer

....

Prof. Korger

....

Widlizek h

Konstrukti

"Ich such

Stimme aus

....

Prof. Mittendorfer

....

Prof. Mittendorfer

Prof. Schneider: "Die Kraftwerksbauten, die im Stehen (Entstehen) begriffen sind..."

....

Prof. Mittendorfer: "Ihr wollt da passive Resistenz üben!" (Resistenz)

....

Babinsky: "Der Matritzenstausee!" (magaritzenstausee)

....

Prof. Brandstetter: "Die Löcher sind durch Fibrillen durchstoßen."

....

Prof. Mittendorfer: "Lege auf den Mittelpunkt eine Senkrechte!"

....

Prof. Schneider: "Der Schöckl ist das für Graz, was der Föstlingberg für Wien ist."

....

Moser am Ende einer Deutschschularbeit: "Ich muß meine Arbeit jetzt leider beenden, da ich sie mir auch noch durchlesen muß!"

....

Prof. Mittendorfer: "Die Schwingung bleibt in Ruhe."

....

Prof. Brandstetter: "Die Sänder und Behnen..." (Bänder und Sehnen)

....

Prof. Freudenthaler: "...to verdien his life..."

....

Prof. Mittendorfer: "Was kann denn ich dafür, daß ich nichts weiß?" !!

....

Platzer bei einer Deutschschularbeit: "Das Bundesheer ist auch notwendig für Überschwemmungen, Lawinenkatastrophen und sonstige sportliche Ereignisse."

....

Prof. Brandstetter: "Auf das Doppelte hinunterdrücken..."

....

Prof. Mittendorfer: "Ich habe auch schon Wiederholungsprüfungen veranstaltet!"

....

Prof. Käfer: "Ich werde einzeln hereinkommen."

....

Prof. Brandstetter: "Der Druck wird weitergepflanzt".

....

Prof. Mittendorfer: "Ein Strahl wird zu Tode reflektiert."

....

Prof. Korger ist während der DG-Stunde kurz im Kabinett, als Prof. Widlizek hereinkommt und mit einem Seitenblick auf eine schwierige Konstruktion an der Tafel sagt: "Keine Angst, ich versteh davon nichts!"
"Ich such nur Prof. Korger!"

Stimme aus dem Hintergrund: "Der versteht davon auch nichts!"

....

Prof. Mittendorfer: "Hol dir um 300 Schilling 10 Schilling! (Stücke)

....

Prof. Mittendorfer: "Numerier sie mir nach dem Alphabeth!"

KOMP(L)OTT IM ALTEN ROM

Vor 2000 Jahren,
als wir noch nicht waren,
sagte Tibull zu Properz:
"Komm, wir machen uns einen Scherz!
Wir wollens den neuzeitlichen Schülern vergällen,
wir schreiben ganz schwere Maturastellen.
Ich hab mit den Andern auch schon gesprochen,
den Ovid hab es gleich aus den Socken,
doch Cicero, Caesar, Vergil und Sallust
haben es lang vorher schon gewußt,
daß Latein die Sprache der Zukunft ist!
Darum greifen wir heute zu dieser List
und setzen uns hin und schreiben schwer."
Die Schüler soll'n fragen: "Woher
soll ich wissen, was das wieder heißt ?
ob den Properz ein Floh irgendwo beißt ?"
"Fein" sagt Properz und geht von hinnen.
Die ersten Verse aus der Feder bereits rinnen.
Er steigert sich immer weiter hinein.
"Die Schüler der Neuzeit werden sich freu'n !"
denkt er bei sich und schreibt und schreibt,
bis keine Tinte mehr übrigbleibt.
Doch weh! Die neuzeitliche Zensur
streicht ihm drei Viertel. Nur
wenige Verslein kann man heut lesen,
die andern sind alle umsonst gewesen.
Denn eine Moral von der Geschichte,
die gibt es bei Sextus Propertius nicht !

in den Hauptrollen: tibull, properz, ovid, cicero,
caesar, sallust, vergil u.a.

Damit Sie sich
haben wir ein
Stunden etwas

E = Prof. Küh
P = Prof. OST
C = Prof. Bra
L = Prof. He
D = Prof. Ko
M = Prof. Dr

E: Listen, k

P: ...Properz
der Geis

M: ...sagte
das Lied

D: ...Grund

L: ...daß f

C: ...weil
Blaufär

M: ...daß

D: ...kann

M: ...vors

P: ...die

C: ...erst
wievie

L: ...ihr

E: ...wir
Groetz

M: ...sin

C: ...we
telt.

D: ...di

L: ...ti

C: ...in

M: ...de
auf..

P: ... de

C: ...ei

L: ...m

D: ...w

P: ...

Damit Sie sich ein Bild von unseren Unterrichtsstunden machen können, haben wir einige Stunden im Wort festgehalten. Leider sind uns die Stunden etwas durcheinander gekommen.....

E = Prof. Kühner in Englisch (II)
P = Prof. OStR. Simbruner in Philosophie
C = Prof. Brandstetter in Chemie
L = Prof. Helm in Turnen
D = Prof. Karger in DG
M = Prof. Dr. Kaff in Musik

- E: Listen, boys. Today we speak about Mr. Muddler, who is...
- P: ...Propedeutik für Frühaufsteher. Das wichtigste des Menschen ist der Geist...
- M: ...sagte Wagner über den "fliegenden Holländer". Nun sing doch mal das Lied vom...
- D: ...Grund und Aufriß. Die Bildebene ist so zu bezeichnen,...
- L: ...daß ihr den Kippstoß dort zur Decke macht,...
- C: ...weil es sonst wegen zu hoher Säurekonzentration zu intensiver Blaufärbung kommt. Beim Vermischen ist darauf zu achten,...
- M: ...daß sich immer wer zum Nachsprechen meldet, sonst...
- D: ...kann ich niemandem einen Schönheitspunkt...
- M: ...vorsingen. Ihr wißt doch...
- P: ...die Lehre vom Begriff wurde...
- C: ...erstmal 1810 von Davy als freies Element entdeckt. Schwarzgruber, wieviel Ionen schwimmen in einer Pultebene, wenn...
- L: ...ihr genug Schwung nehmt. Wenn du dich da festhältst,...
- E: ...wirst du alle short stories können. Auch der Bukal und der Groetzinger...
- M: ...singen nun diesen Kanon. Sie...
- C: ... werden mit Schwefel fein verrieben und mit Chloroform ausgeschüttelt. Vorsicht auf...
- D: ...die exakte Beschriftung. Tusche wird verdünnt, indem man...
- L: ...tief einatmet und dabei die Füße...
- C: ...in konzentrierte Schwefelsäure taucht, und langsam...
- M: ...der Schwan mit Lohengrin entschwindet. Achtet dabei besonders auf...
- P: ... den Substanzbegriff. Er ist nämlich...
- C: ...eine Mischung von Halogenen und...
- L: ...mehreren Liegestützen. Nach einer kurzen Pause...
- D: ...wird der Kegel von der Geraden so durchstoßen, daß man...
- P: ... die Lehre vom Urteil...

- C: ... zur anorganischen Chemie zählt. Wenn man allerdings genau unterscheidet...
- E: ... muß ich dir, Reisegger, in Betragen ein befriedigend geben, weil dein Betragen...
- D: ...durch technische Beleuchtung...
- M: ...in der schmelzenden Cavatine von Tristan und Isolde...
- C: ...mit Sauerstoff angereichert wird. Wenn man die Aldene mittels...
- L: ...einer Rolle über den Kasten ...
- D: ...mit der Ebene zum Schnitt bringt,...
- M: ...kann man deutlich die Waldhörner heraushören. Im Vordergrund befinden sich...
- E: ...die Englischbücher, die ihr...
- C: ...mit Chlor vermischt, damit...
- P: ...auch die Monadenlehre von Leibnitz...
- D: ...in der Ebene liegt, die vom Schatten...
- M: ...in einer großartigen Besetzung gespielt wird. Das Stück ist in c-dur...
- L: ...mit einem Anlauf...
- C: ...bereits in die Atome zerlegt, die...
- P: ...Schopenhauer in seiner Lehre von...
- E: ...Gulliver's travels to Lilliput...
- D: ...mit arabischen Ziffern...
- M: ...auf dem Klavier gespielt hat. Das Ende des Stückes wird...
- C: ...in einem Reagenzglas...
- P: ...mit den Kategorien...
- D: ...gezeichnet, denn...
- E: ...nur so hat die Englischstunde einen Sinn. Wenn ihr aber dauernd die Stunde...
- D: ...in einer wechselwendigen Ebene darstellt, dann...
- L: ...könnt ihr auch den Überschlag. Beim Absprung müßt ihr...
- M: ...die Arie in d-dur singen...
- C: ...weil sich sonst Gase bilden, die sich...
- L: ...hinter dem Barren anstellen. Zum Abschluß ein kleines Spielchen, bei dem...
- P: ...die Bedeutung des Accidens...
- D: ...als Ellipse im vierten Bild erscheint.
- M: Das Ende der Oper bildet die heroische Arie:...
- D: ..."Fasthuber, antreten zur Notschlachtung!".

DR. BORTENSCHLAGER

Wer eilet so pünktlich von Schul zu Schul ?
es ist der Borsti mit dem Catull!
Auch Vergil und Horaz trägt er sicher im Arm,
die Grammatik auch legt er ans Herz uns so warm,
lateinisch und deutsch, jedes fein separat.
Wo der vornehme Herr nur die Ruhe her hat ?

"Herr Professor, Herr Professor, die Schularbeit droht!
Geschiehet kein Wunder wird das Heft mir so rot!"
"Na regt euch nicht auf, es ist gar nicht schwer!"
und er bracht es uns bei mit heiterer Lehr.

Er verlangte nicht wenig und ging sehr schnell vor,
wir plagten uns oft bis zum Schwitzen.
Doch beneidete uns trotzdem der anderen Chor.
Wer fleißig war, blieb auch nicht sitzen.

Machst einen Witz du im Übermut,
gibt er ihn zurück dir, neu, treffend und gut.
Man konnt ihn nie pflanzen im Jahresrund,
erspart blieb durch ihn jede Nachhilfestund.

Willst feiner Knabe Literatur du verstehn,
mußt du zu ihm in die Deutschstunde gehn!
Der Professor, der weiß die interessantesten Sachen,
es war nie langweilig, oft gab es zu lachen.

Borsti sorgt auch für das Abonnement,
für alle im Theater. Und effectivement,
wir füllten den Saal mit Begeisterung,
der leer wäre ohne unseren Schwung.

Elegant begleitete er acht lange Jahr
eine bunt zusammengewürfelte Schar.
Durch seinen Unterricht hat er es geschafft,
daß keinen die Matura hinweggerafft!
Er hat gemeistert, was immer geschah.
Dafür dankt ihm seine acht A.

Dir. Mittendorfer bei der Physikprüfung: "Was ist denn das für ein Heft,
da ist ja Physik drin....?"
.....

Dir. Mittendorfer

Er stand auf unsrer Klasse Zinnen
und blickte mit vergnügten Sinnen
auf seine achte Klasse hin.
Wir ließen gern von ihm uns leiten
vier Jahre lang, und diese Zeiten
machten fröhlich unsern Sinn.

"Ich bin zu gütig mit euch!" spricht er
wir neigten schuldbewußt die Gesichter
und schon war er mit uns versöhnt.
Er führte uns mit viel Geschick
durch Mathematik und Physik.
Laut schimpfen war bei ihm verpönt.

Verständlich und klar war sein Unterricht,
und hatte es einer verstanden nicht,
erklärt er es wieder geduldig.
Tadelte ein bißchen er öfters uns auch,
es war ein bald verwehender Hauch,
viel Dank sind wir ihm schuldig.

Wie ein Vater begleitete er uns eh'
nach Wien, Obertraun und zum Gardasee.
Es waren herrliche Tage!
Und waren wir lästig und waren wir dumm,
er wende jene Blätter um,
merk die schönen und vergesse die Plage!

.....
Prof. Reitmayr: "Heut' nachmittag geh' ich bei euch vorbei, dann werf' ich
unter Absingen eines bösen Liedes einen Stein ins Fenster."
.....

Prof. Dir. Mittendorfer: "Beim E-Werk kurbeln sie ununterbrochen, auch wenn
die Leute schlafen."
.....

Prof. Dr.
Niel: "Sol
.....
Prof. Dir
.....
Prof. Fr
:.....

.....
Prof.
.....
Prof.
.....
Prof.

Prof. Dr. Bortenschlager zu Niel: "Setz' dich ordentlich hin."
Niel: "Solange ich nicht rot", is' ja wurscht, wie ich sitze!"

Prof. Dir. Mittendorfer: "Das ist ein Minimum, daher ist es ein Maximum."

Prof. Freudenthaler: "Der Holzweber hat ein ^{befriedigend} weil der Inhalt gut ist."

Freudenthaler

Acht Jahr im Englischunterricht
und englischer Literaturgeschichte
stand uns bei zur Freude aller
Herr Professor Freudenthaler.
Er bracht uns nicht nur dieses bei,
sein Wissen ist ganz kolossal!
Wir lernten bei ihm vielerlei
und gern auf jeden Fall.

Gut gekleidet, braungebrannt,
kam er in die Klass gerannt,
warf Tasche hin und Klassenbuch,
Schlüsselbund und Englischbuch.
Weh, wenn einer mal versagte,
ja, was wärn denn das für Sachen?
Oder es verwegen wagte,
seine Aufgab nicht zu machen!

Er wurde scharf aufs Korn genommen,
ihm half kein hintergründig Brommen!
Dem Sarkasmus war er ausgesetzt,
ward solang damit gehetzt,
bis er schwieg und die Klasse lachte.
Nie diese Bemerkungen ernst wir nahmen,
doch wirkten sie sicher und sachte.
Der Kern war ernst und heiter der Rahmen.

Wir glauben, daß wir uns gut verstanden
und uns das Leben in den langen
Jahren nie ernstlich sauer gemacht.
Niemand hat an den Abschied gedacht
und nun fällt er uns herzlich schwer.
Wir wünschen Ihnen noch recht viel Glück
und betrachten Sie es bitte nicht als Malheur,
sehnen wir oft uns nach Ihnen zurück!

Prof. Freudenthaler: "When Stanley had left him, he died again!"

Prof. Freudenthaler: "Datenverarbeitung - FBI heißt das, nicht war?" (IBM!)

Prof. Dr. P. Mayr: "Bis zum Ende seines Toles...."

DR. KÄFER

Hoch klingt das Lied vom fleißigen Mann,
der außer Geschichte noch vielerlei kann!
Wer frei im Radio sprechen kann,
den sieht man auch gern im Fernsehen an.
Seine Interviews sind im Lande bekannt,
oft sind wir deshalb zum Radio gerannt.

Beliebt ist auch sein "Forum" sehr
(Die Meinungen flogen hin und her),
Die "Staatsbürgerkunde" ist lustig zu lesen,
seine Stunden sind n i e fad gewesen.
Mit jedem Knochen ein Demokrat,
der Mut bis zur Selbstaufgabe hat.

Auf Kriege legt' er wenig Wert
in der ganzen langen Geschichte.
Die Volkswirtschaft hat er gerne gelehrt
und die Sozialberichte.
Und weil er alles spannend gewürzt,
schiene die Stunden stark abgekürzt.

Er war uns auch stets ein väterlich Freund,
der unserer Nöte verstanden.
Oft waren wir froh im Gespräch vereint,
wo unserer Gedanken sich fanden.
Wenn wir auch jetzt auseinandergehn,
hoffen wir ihn recht oft wiederzusehn!

In der Religionsstunde fällt der Zirkel von der Tafel. Prof. Dr. P. Mayr räumt ihn mit dem Fuß zur Seite und sagt: "Wenn da jeder sein Zeug aufhängen tät...."

.....

Dr. Kaff



Vor seiner Philicorda
(es war auch noch ein Klavor da)
saß Professor Dr. Kaff.
Um ihn scharten sich Studenten
(einige davon pennten).
Er hielt sie immer straff.

"Den Fernsehschirm den haltet frei !"
Der Ventilator ist ihm einerlei.
(Da hat er recht !!)
"Haltet Blickverbindung !"
Diese Dr. Kaff-Erfindung
war nicht schlecht.

Den Tratsch, den Traum, den Schlaf
verbannte so Professor Dr. Kaff.
Er hatte uns am Bande.
Sein Verkehrserziehungsunterricht
verfehlte seine Wirkung nicht.
Sein Auto sauset durch die Lande.

Er erzog uns zu richtigen Gymnasiasten,
die immer ordentlich sind und niemals hasten.
Sein Wissen ist außergewöhnlich.
Will dich irgendwer irgendwo beißen,
geh zu ihm, er wird sich für dich zerreißen.
Unser Dank gilt ihm persönlich!

.....
Prof. Dir. Mittendorfer: "Abgerundete Halbkugeln...."

.....
Belak in DG, nachdem die Schularbeit zurückgegeben wurde: "Wieso hab' ich keinen Schönheitspunkt?"

Groetzinger: "Ja, ich 'ücht' mich auch anmelden."

Prof. Dr. Bortenschlager: "Mit 27 Jahren beim Eislaufen ertrunken."
.....

Brandstetter

Hat der Herr Chemieprofessor
in die Klasse sich begeben,
begannen tote Pulver, Steine
mit einem Male frisch zu leben.
Der Versuch, er steigt !
Herr Professor neigt
sein Haupt und spricht die Formeln,
die Schüler hören auf zu mormeln.
Ein Krach durchbricht die Stille.
Ab rinnt die Säure durch die Rille.
Der Versuch hat funktioniert,
die Masse ist gleich explodiert.
Meistens ging es ohne dieses.
Die Stunden waren nie was Mieses,
im Gegenteil, als interessant
waren sie uns wohl bekannt.
Leider sprach er ziemlich leise
und auf diese Weise
hört man schwerlich alles
bis zum hintern Eck des Saales.
Brandy lehrt neben Chemie
auch Botanik und Zoologie
sowie
Geologie.
Er führt^t uns vom Archaikum
über Mes - ins Känozoikum.
Wir lernten auch die Viecher kennen
und sie beim richtigen Namen nennen.
Sein bescheidnes, nattes Wesen
ist sehr sympatisch uns gewesen.
Auch hier tut uns sehr sehr leid,
der Trennung bittere Notwendigkeit !

.....
Prof. Dir. Mittenkorfner: "Die haben uns das Bild gratis geschenkt."
.....

Prof. Brandstetter: "Pascal Jordan, ein heute noch sehr lebender Physiker."
.....

Prof. R
bal und
.....
Prof. K
.....

.....
Buka
Fast
auch
.....
Pro

Prof. Reitmayr: Seid brav, sonst vergewaltige ich einen, nehmt ein Blutbad und flüchtet durch's Fenster."

.....
Prof. Korgor: "Fasthuber, antreten zur Notschlachtung!"
.....

Korgor

DG - das Zauberwort auf Franzens Lippen
brach schon manche Schülerrippen.
Ellipsen, Kugeln und noch mehr
schwirrten uns im Kopf umher.
Und bei der Schularbeit - o Graus -
da ging uns oft die Weisheit aus.
Ob wir stöhnten oder murrten,
ob wir schwitzten oder knurrten,
Franz ließ sich da nicht erweichen,
er ging lieber über Leichen!
Doch wir kämpften tapfer weiter,
wenn auch nimmer gar so heiter
und gelangten doch ans Ziel.
Können hab'n wir niemals viel.
Wenn schon der Professor sich
oft plagt und schindet fürchterlich,
(die verflixte Konstruktion
ärgerte ihn lange schon),
wie sollten wir es dann verstehen?
Hilft da nur zugrunde gehn ?
Oft und oft, vor Monden schon,
standen wir vor der Revolution.
Doch der Frank, der hielt uns nieder,
daß uns krachten alle Glieder.
Ach was muß man doch als armer Schlucker
ohne den geringsten Mucker
in der langen Zeit ertragen,
Franz lag uns schon schwer im Magen.
Er teilt Abzugspunkte aus,
diese Willkür - welch ein Graus !
Denkt, was beliebt ist auch erbaubt
und schreit am Gang so, daß es staubt.
Auch wenn er im Unrecht ist,
schimpft und tobt er fürchterlich.
Nach zwei Jahren seufzt man "Ach,
vorbei ist dieses Ungemach !"
Denn wir habens überstanden,
die DG, die macht' uns nicht zuschanden.
Ein guter Rat für unsern Franz:
mach doch nicht immer solchen Tanz !
Die Gunst der Schüler wirst Du nur erwerben,
wenn Du tolerant bist hier auf Erden !

.....
Bukal: "Auf dem Gang ist das Küssen verboten, Fasti!"

Fasthuber (nach einem gescheiterten Annäherungsversuch): "Das werd' ich
auch noch einführen!"
.....

Prof. Korgor: "Was du nicht lernst, das füg' auch keinen andern zu!"

Pater Provinzial Prof. Dr. Berthold MAYR:

Er ist der ideale Religionsprofessor. Sein Unterricht war immer modern, aufgelockert und kurz, denn seine Stunden dauerten nie 50 Minuten, sondern immer 5 - 10 Minuten weniger. Besonders reizvoll waren seine abstrakten Illustrationen zu seinem Vortrag. Leider löschte er sie möglichst rasch wieder aus, sodaß wir nur kurze Zeit im Kunstgenuß schwelgen konnten. Durch ihn ist uns unsere Religion wirklich überzeugend und lebensnah nähergebracht worden. Für diesen Unterricht, der mitunter für das Leben entscheidend sein kann, danken wir ihm herzlich.

Prof. Marianne HEIDL MAYR:

Sie versuchte an uns beiden "Französisch-Überlebenden" zu retten, was noch zu retten war. Tatsächlich haben wir noch nie so viel Französisch gelernt, wie in diesem knappen Jahr bei ihr. Sie war immer freundlich, aber auch scharf darauf bedacht, daß alles klappte. Viele unserer Mitschüler, die vorzeitig aufgegeben haben, beneideten uns um diese drei Wochenstunden (ob wegen des fabelhaften Unterrichts, oder wegen der vielen Mädchen, die ebenfalls diese Stunden besuchten, ist nicht vollständig geklärt.) Wir können jedenfalls der Frau Professor nur dafür danken, daß sie es fertiggebracht hat, uns doch noch einigermaßen in die französische Sprache einzuführen.

Prof. OStR. Franz Simbruner:

Er schwebte oft in höheren Sphären, in denen wir nicht mehr mitkonnten. Die verzwickte Lehre der Logik versuchte er uns so verständlich wie nur möglich beizubringen. Man mußte bei ihm nur mitreden, dann fiel man schon positiv auf. Er versuchte, für alle die bestmögliche Note herauszuarbeiten durch wiederholte Prüfungsgespräche. Deswegen, aber auch besonders wegen seiner netten und menschlichen Art danken wir ihm besonders.

Prof. Ferdinand Aumayr:

Das vielseitige Reich der Bildenden Kunst ist uns durch ihn eröffnet worden. Immer ruhig, ließ er uns größtmögliche Freiheit. Seine interessanten Anregungen und sein fesselnder Vortrag verpflichten uns zu herzlichem Dank.

Prof. 1

Ein Ma
Klasse
Heute
Hoffen
zu Gil

Prof.

Einer
denn
war s
die 8
weg u
Doch
weni

Prof

Er 1
oft
Er
weg

Prof. Ferdinand Kührer:

Ein Mann, der zu bewundern ist. Nie hat er sich gescheut, unsere Klasse zu betreten, obwohl er bei uns oft kein leichtes Leben hatte. Heute bedauern wir es schon, daß wir ihn so oft geärgert haben. Hoffentlich vergißt er bald unsere dunklen Stunden! Er war sicherlich zu Milde mit uns. Doch gerade dafür gebührt ihm unser Dank.

Prof. Heribert Helm:

Einer normalen Turnstunde bei uns durfte kein Inspektor beiwohnen, denn die Zahl derer, die sich der körperlichen Ertüchtigung hingaben war sehr gering und Prof. Helm hatte wohl recht, wenn er sagte, daß die Sa eine sportliche Null sei. Er ging jedoch seufzend darüber hinweg und versprach uns in Zukunft nicht mehr so gütig mit uns zu sein. Doch gegen Ende unserer Schulzeit waren der Turner trotzdem immer weniger. Wir danken ihm für seine Einstellung.

Prof. OStR. Josef Schneider:

Er fühlte sich immer jung und mit uns verbunden. Obwohl sein Unterricht oft sehr seydlitzgetreu war, waren die Prüfungen deshalb umso genauer. Er sah jedoch über kleinere bis größere Gedächtnislücken galant hinweg, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

= + = + = + =

VIELLIG SUBJEKTIVE BETRACHTUNG MEINER KLASSE
 *=====

+ Rabinsky Hermann: Indianer, Gute Sonne
 Der Klasse strebsamster Schüler. In Anfällen von allzugroßer Weisheit beginnt er zu philosophieren.

Balak Ulrich: Ulak
 Einer der wenigen Tapferen, die jede Turnstunde voll und ganz auskosten. Basketballstar.

Bukal Josef: Pepi, Langer Vogel
 Mit Eleganz sah er über die ganze Klasse hinweg. Sein Auto (vielmehr das seines Vaters) war besonders an Regentagen sehr begehrt.

Fasthuber Günther: Fasti
 Fasthuber Günther, blond gewellt, hat seine Stimme umgestellt. Männlich wirken wollte er, ein Mädchen sollte dringend her!

Groetzinger Anton: Toni
 Unser Sir und Lord nach Aussehen und Ausdrucksweise. Von Heften und Büchern hielt er weniger als von gewissen anderen Dingen.

Hammerl Georg: Jörg, Holzwurm
 Klassensprecher und Mädchen für alles. Was hätten wir getan, hätten wir ihn nicht gehabt. Er schaukelte für uns alle Veranstaltungen und sonstige organisatorische Dinge.

+ Holzweber Friedrich: Holzi
 Ein kleiner ruhiger Mann mit grauen Haaren und immensem Wissen. Besonders als wandelnder Stowasser sehr gut zu gebrauchen.

+ Hummel Johannes: Johnny
 Ein passionierter Fischer, was in Italien oft verspätete Abfahrt bewirkte, aber keinen Fisch auf den Tisch brachte.

Kern Leopold: Susi, Figl, Figaro usw.
 Er brachte mit seiner Stimme und seinem Charme die Mädchenwelt in Aufruhr. Was wird das Missionsseminar St. Berthold ohne seine Stimme tun

Koller Helmut:
 Diesen Mann kennt man aus den Zeitungen. Unser Meisterschwimmer.

+ Kordoyan Reinhold:
 Sein Äußeres ist
 Er vermochte la

Körner Helmut:
 Künstlernachwuchs
 seinen tollen V

Kutis Rudolf:
 Er stellt die
 Akkordeon alle
 Blondes Bärtch

Leitner Wolfgang:
 Der einzige Ha
 unwahrscheinli
 entdeckte er

+ Mayr Josef: Jo
 Seine Spezial
 ein ruhiger M

Mayr Reinhard:
 Die Notreserv
 Beat und CdS

Mayr Wilhelm:
 Auch sein Gev
 Lachen.

Moser Bernhar:
 Das Opfer der
 besonders du

+ Niel Johanne:
 Aus seinem D
 Dauerredner
 überlegen, d

+ Öttl Markus:
 Auch er hat
 das eines G

+ Kordoyan Reinhold: Korso
Sein Äußeres ist etwas langsam, doch sein Geist dafür umso flinker.
Er vermochte lange Zeit die Spitze zu halten.

Körner Helmut: Hasi
Künstlernachwuchs aus Wimsbach!! Er brillierte bei der Matura mit
seinen tollen Werken.

Kubis Rudolf: Rudi
Er stellt die Welt mit Musik auf den Kopf. Er spielt auf Klavier und
Akkordeon alles und auf der Flöte "fast alles".
Blondes Bärtchen - Schwarm im Blick, an Kubis denkt man gern zurück.

Leitner Wolfgang: Lumpi, Fuzi
Der einzige Halt des SC Traunkirchen. In der Schule hatte er meist
unwahrscheinliches Glück. Seine besondere Fähigkeit zum Schnorren
entdeckte er besonders in der 8. Klasse.

+ Mayr Josef: Joe, Joule, Feigenbaum
Seine Spezialität ist es, täglich 5 Minuten zu spät zu kommen. Sonst
ein ruhiger Mensch, der nicht auffällt.

Mayr Reinhard:
Die Notreserve der Klasse für schlechtere Zeiten. Er kennt sich bei
Beat und CdS zuweilen besser aus, als in der Schule.

Mayr Wilhelm:
Auch sein Gewicht ist nicht zu verachten. Spezialität: Wahnsinniges
Lachen.

Moser Bernhard Aurél Josef:
Das Opfer der Mutter. Besondere Aufmerksamkeit lenkte er unter anderem
besonders durch sein Matadorgewehr und seine Geburtsurkunde auf sich.

+ Niel Johannes: Kroko
Aus seinem Denken wird man niemals klug. Sehr ruhig und trotzdem als
Dauerredner bezeichnet. Sehr fräedfertig und trotzdem ist er jedem
überlegen, der es mit ihm aufnimmt.

+ Öttl Markus:
Auch er hat ein sehr schwieriges Innenleben. Benehmen und Kleidung wie
das eines Grafen. Ein Spitzenreiter unserer Klasse.

Oppitz Albert: Ritzli, Adam

Ruhiger angehender Theologe. Immer freundlich. Doch wehe demjenigen, der es wagt, ihn auf die Palme zu bringen.

+ Pauer Walter:

Durch seine Größe und seine Idealmaße erinnert er an Twiggy. Doch seine stille Größe hat ihn besonders geprägt. Vorzugsschüler seit Urzeiten. Seit neuester Zeit revolutionärer Jungfilmer. ("Wenn Wuzi kommt", "Die Lady im Tor", "Denen man nicht vergibt").

Platzer Rudolf:

Fußballstar sowohl auf dem Fußballfeld, als auch am Wutseltisch. Sein Heim erwies sich besonders nach der Matura als ausgezeichnete Treffpunkt.

Reisegger Peter: Er suchte sein Heil bei den Goten. Die Schule war ihm nie sehr angenehm.

+ Rhomberg Wolfgang:

Physik und Mathematik konnten ihn in Ekstase versetzen. Sein kluges Köpfchen hat ein Stipendium für ein Jahr Amerika erreicht. Viel Glück!

Rumpfhuber Johann: Rumpfi

Unser Supersportler und Muskelpaket. Er trainiert aber auch oft Diskus aus anderen Gründen! (?)

Schneider Ludwig: Goß

Verhinderter Fechter, Vom Geschwindigkeitsrausch ergriffen, raste er am Rennrad durch die Stadt (nach Lichtenegg).

Schlattner Johann: Schlatti, Schlaz

Ein freunkliches Gesicht! Man munkelt er liebe den grünen Rasen nicht mehr so sehr wie früher.

Schwarzmaier Karl: Blucky

Keiner kennt die Liebe so wie er. Durch eifrige Lektüre einschlägiger Literatur in der Lateinstunde und durch Praxis hat er das erreicht.

Tumhart Walter: Waldi

Passionierter Markensammler in Locken und sehr geschäftstüchtig. Wenn man schon an sonst nichts merkte, daß die Schulzeit zu Ende ging, so doch daran, daß er begann, seine Utensilien zu verkaufen.

IN MEMORIAM †

TEIBERT ERWIN;

10. 1. 1951 -

1. 1. 1969

Ein schwerer Schock traf uns am ersten Tag des Jahres in dem wir maturieren sollten: Unser Mitschüler Erwin Teibert hat uns für immer verlassen. Sein Wesen war so ruhig und bescheiden, daß uns erst nach seinem Tod bewußt wurde, was er für uns bedeutet hat. Wir haben uns nicht daran gewöhnen können, daß in unserer Klasse immer ein Platz leer blieb. In unseren Herzen jedoch wird er durch unser Gedenken immer seinen Platz behalten.

TI ER V E R S U C H E A U F N E U E N W E G E N ! ! !

Wieso weiß die Wandergans, wann es Zeit ist, zu einem neuen Ort aufzubrechen? Warum jault ein Hund, wenn man ihm auf den Schwanz tritt? Was bedeutet es, wenn ein Walfisch seine Ohren spitzt? Diese und andere Fragen beschäftigen die Zoologen schon lange. Nun konnte durch eine neuartige Versuchsreihe des Welser Naturgeschichts- und Chemieprofessors Dr. Wurm mehr Licht in diese und ähnliche Fragen gebracht werden. Dabei mußte er sich öfters völlig neuartiger Methoden bedienen. "Man muß mit dem Tier leben, um herauszubekommen, weshalb es sich so oder anders verhält!" Getreu diesem Ausspruch lebte Dr. Wurm einige Monate in einem Rudel von Wandergänsen. Er begleitete sie auf all ihren Streifzügen, erlernte ihre Sprache und brachte es zum Schluß durch geschickte Intrigen soweit, die Leitgans zu stürzen und die Macht im Rudel zu übernehmen. Nachdem er so das Vertrauen der Gänse erworben hatte, gelang es ihm, eines ihrer bestgehüteten Geheimnisse zu lüften. Die Frage weshalb die Wandergans ihr anvisiertes Ziel niemals verfehlt, fand eine überraschende Antwort. Die Wandergans besitzt nämlich eine Art inneren Kompaß, der ihr mit untrüglicher Sicherheit meldet, wo sich die Schwanzfedern gerade befinden. Die Wandergans braucht nichts anderes zu tun, als konstant in entgegengesetzter Richtung zu fliegen, um ihr Ziel zu erreichen. "Dieser Kompaß scheint in der Tat unfehlbar zu sein!" berichtet Dr. Wurm, "in den Monaten, die ich im Rudel verbrachte, habe ich nicht ein einziges Mal beobachtet, daß eine Gans rückwärts flog."

Auf ähnliche Weise gelang es Dr. Wurm die Lebensgewohnheiten der Trampeltiere zu erforschen. Es stellte sich dabei heraus, daß ihr sagenumwobenes Trampeln zu keinem anderen Zweck dient, als dem, von der Stelle zu kommen. Wochenlang war Dr. Wurm mit seinem Skoda - Geländewagen in der lybischen Wüste unterwegs, um Überlebende der seit einigen Millionen Jahren ausgestorbenen Eiswürmer zu suchen. Leider mußte er dieses Vorhaben bald wieder aufgeben, weil der Wagen dieser Beanspruchung nicht gewachsen war.

Neben unbestreitbaren Erfolgen gab es natürlich auch Mißerfolge. So scheiterte z.B. der Versuch Dr. Wurms, sich in einen Ameisenhaufen einzuschleichen an der Wachsamkeit der Posten, die ihn trotz seiner Tarnkleidung als ungebetenen Gast erkannten. Solche Mißerfolge aber wiegen nicht so schwer. Wir können im Gegenteil stolz darauf sein, daß in unserer Stadt ein Professor in aller Bescheidenheit wirkt, der als Erster solch weltbewegende Probleme gelöst hat.

Ein BRAVO unserem Wurm! Er lebe 3mal HOCH!

Chineser
spricht
"Großer
Bändern
verzeihe
würdiger
und der
denkt,
verdiene
wenn ich
mein An
bitte,
weise b

Der Beh
Herz un
"Edler
Gescheh
ihr war
du wie
bist,
häßlich
damit
und ich
beantw

Du mach
Frage,
Sperli
Zug na

"Herr
meiner
antwo

Für

lebt W
und s

irreß
und l

hört
lehnt

lut v

Chinesische Höflichkeit

Chineser tritt zum Bahnbeamten, verneigt sich 3x, lächelt und spricht:
"Großer Beherrscher der eisernen Pferde, die auf erzernen Bändern durch die Lände jagen und weiße Dämpfe von sich geben, verzeihe mir lächerlich bedeutungslosem Heiden, der noch unwürdiger ist als der im Staub sich windende zahllose Dummkopf, und der sein zweckloses Dasein nur einem Scherz der Natur verdankt, gib mir, deinem untertänigsten Sklaven, der es nicht verdienen würde, den Saum deiner köstlichen Gewänder zu küssen, wenn ich toll von Anmaßung und Selbstüberheblichkeit es wage, mein Antlitz zu dir zu erheben und in tiefer Ehrfurcht flehentlich bitte, eine Frage an dich richten zu dürfen, der du siebenmal weise bist!"

Der Bahnbeamte verneigt sich ebenfalls 3x, legt die Hand aufs Herz und spricht:
"Edler Reisender, dessen Großzügigkeit ich den Reis verdanke, das Geschenk deiner leuchtenden Gnaden dank dir ich und die meinen ihr wertloses Leben zu leben im Stande sind. Edler Reisender, der du wie das Licht des strahlenden Sonnengottes über mich gekommen bist, ich werfe mich vor dir zu Boden, hebe beschwörend meine häßlichen Hände und bitte dich die Frage an mich zu richten, damit ich weiß, daß mein Urgroßvater, mein Großvater, mein Vater und ich nicht ganz umsonst gelebt haben, wenn ich diese Frage beantworten kann!"

Du machst mich glücklich Beherrscher der eisernen Pferde, die Frage, die ich unwürdiger Schelm mit der Dreistigkeit eines Sperlings, an dich zu richten mich erfreue, ist die, wann der Zug nach Peking abfährt?

"Herrlicher Reisender, du schenkst Sonne meinem Herzen, du gibst meinem jämmerlichen Dasein Inhalt, ich kann dir die Frage beantworten: Der Zug fährt gerade ab!"

Für diejenigen, die die Jugend von heute unmoralisch nennen

lebt für eure eigenen genüsse

und schert euch weiterhin einen dreck um den andern

In Israel spielen sie die sintonie für
24 MGs und 97 zerletzte hirnschalen

freßt euch in den teuersten lokalen sall

und kotzt hinterher den exquilsten champagner

In blafra machen sie aus negerkindern kompost

hört auf zu denken, denn das liegt euch sowieso nicht

lehnt jede verantwortung ab und könnt einfach wieder einmal nichts dafür

In vietnam schnitz ein vietnamese aus seinem
abgeschossenen beim ein spielzeuggewehr

für seine verhungerten kinder

tut was ihr zu tun gewohnt seid

es ist krieg

BRIEF AN DIE FRAU GEHEIMRAT

Die Frau Geheimrat möchte gern ihre Sommerfrische auf dem Lande verbringen. Da sie weiß, daß der Andrang sehr groß ist, reist sie schon einige Tage vorher ab, um sich ein Zimmer zu mieten. Durch den Gemeindediener findet sie bald etwas passendes. Zuhause angekommen fällt ihr plötzlich ein, daß sie vergessen hatte, sich zu erkundigen, ob ein W.C. vorhanden sei. Sie holt dies brieflich nach. Der Gemeindediener zerbricht sich den Kopf was mit WC wohl gemeint sei. Er geht zum Pfarrer und fragt ihn um Rat. Der Herr Pfarrer erklärt unter Hinweis auf die Frömmigkeit der Frau Geheimrat, daß mit WC nur die kürzlich erbaute Waldkapelle gemeint sein könnte. Der Gemeindediener schreibt nun folgenden Brief an die Frau Geheimrat:

"WC vorhanden. Liegt eine halbe Stunde außerhalb des Ortes in einem prächtigen Tannenwald. Schon wegen der gesunden Lage ist der Besuch empfehlenswert. WC ist im modernen Stil erbaut und ventiliert. Geöffnet ist WC an Sonn- und Feiertagen. Es empfiehlt, sich schon einige Minuten vor der Handlung in den Raum zu begeben. Da der Andrang sehr groß ist, werden wir Ihnen einen schönen Eckplatz reservieren. Es sind 50 Sitzplätze vorhanden. Bei schönem Wetter findet die Handlung im Freien statt. Sonntags wird der Besuch besonders empfohlen, da die Sache mit Orgelbegleitung vor sich geht. Wir haben uns erlaubt, Ihnen den Eckplatz ganz vorne anzuweisen, damit Sie die Handlung mit Genuß verfolgen können. Die Akustik ist wunderbar und schon von vielen Kennern bewundert worden. Selbst die leisesten Töne sind in allen Ecken hörbar und erregen bei den Besuchern lobenswertes Echo. Damen und Herren können ihre Plätze gemeinsam oder getrennt einnehmen. Vorne sind die Plätze besonders gut belichtet. Zuspätkommende sind allerdings gezwungen, die Handlung stehend mitzumachen. Wir bitten die Handlung durch Zurufe nicht zu stören!"

Großes Maturazeitungsratespiel!!!

Lateinprofessoren und Lateinkanonen unter den Schülern haben heir die Chance ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Diejenigen Professoren, die die folgenden sieben Sätze mühelos und richtig übersetzen können werden von der Redaktion gratis zum Oberprofessor ernannt. Den Schülern, die die gleiche Leistung vollbringen, können wir mit der Reiferklärung durch die Redaktion in Latein dienen.

Näheres erfahren Sie auf der nächsten Seite!!!

- 1.) Au, meum
- 2.) Puella ha
- 3.) Currus
- 4.) Ovum, Ov
- 5.) Caesar 1
- 6.) Unus ign
- 7.) Quid qui

ARCHAEOLOGI

Im Jahre 60
Stadt Ovil
Wachstafel
unter dem
den German
auf "Ventil
mitgewirkt
Mensis De
da man mi
nicht den
unwissend
zweite Wa
aber denn
Anklang
erschöpf
Fragen a
Respekt
.....
Bis vor
"Ventile
Bemühen
Täfelche
gelungen
aber, d
mit dem
Spannung
vierte

- 1.) Au, meum prohibere!
- 2.) Puella habet fuit decem.
- 3.) Currus sexualis
- 4.) Ovum, Ovum quid lacus ego ?
- 5.) Caesar litus classis Romana.
- 6.) Unus ignis quis vir ascendit in secundum paculum et multum in plus.
- 7.) Quid quid alienus ?

ARCHÄOLOGISCHER BERICHT ÜBER AUSBRABUNGEN VON RÖMISCHEN
SCHRIFTTAFELN

Im Jahre 68v.Chr. taten sich mehrere Schüler der Lateinschule in der Stadt Ovilaba zusammen, um ihren Unmut über verschiedene Personen auf Wachstäfelchen zu veröffentlichen. Diese Tafelchen sollten Fallweise unter dem Namen "Ventilus" erscheinen. Da dieser Name aber bereits bei den Germanen für eine Schriftrolle Verwendung fand, beschloß man, ihn auf "Ventilatorus" abzuändern. Wolfrus, der schon bei vielerlei anderem mitgewirkt hatte, nahm die Sache in die Hand. Noch an den Iden des Mensis Decembris erschien die erste Tafel (übrigens in Kleinschrift, da man mit der Rechtschreibung auf Kriegsfuß stand.), die allerdings nicht den gewünschten Erfolg brachte. Schien es doch als seien heir unwissende Sklaven an der Arbeit gewesen. Deshalb brachte man eine zweite Wachstafel heraus, die zwar etwas besser war als die erste, aber dennoch nur unter den niedrigen Gladiatoren des Circus Romanus Anklang fand. Damit aber dürfte sich der Geist der Lateinschüler erschöpft haben, denn sie schickten nun Wachstäfelchen mit dummen Fragen an ihre Mitschüler, um sich vor diesen endlich den nötigen Respekt zu verschaffen. Auch dieser Versuch schlug fehl.

.....
Bis vor kurzem versuchten die Archäologen vergeblich, eine dritte "Ventilatorus-Tafel" zu finden. Doch vor einigen Tagen hatte ihr Bemühen Erfolg. Man fand eine sog. Mammutausgabe, die gleich mehrere Tafelchen enthält. Mit dieser Ausgabe scheint es den Lateinschülern gelungen zu sein ein höheres Niveau zu erreichen. Experten vermuten aber, daß dieser Lichtblick eine Eintagsfliege sein könnte und daß mit dem Preis auch das Niveau wieder sinken könnte. Mit großer Spannung verfolgt man daher die Bemühungen der Archäologen, eine vierte Ausgabe zu entdecken um endlich dieses Rätsel zu lösen.

MATHEMATISCHE BALLADE

Eines Abends ertönten im linken oberen Eck eines rechtwinkligen Dreiecks süße Klänge. Es war Don Sinus, welcher auf einem mit fünf gleich langen Parallelen bespannten Drehhyperboloid seiner Geliebten, Fräulein Tangens, ein Ständchen Sphärenmusik darbrachte. Als Fräulein Tangens ihr Köpfchen in einem Neigungswinkel von 30 Grad positiver Richtung dem schmachtenden Musikus zuwandte, stürzte plötzlich aus einem Gebüsch 5-stelliger Logarithmen Don Cosinus, der Nebenbuhler, hervor einen Halbstrahl in Richtung des Gegners schwingend. Er stolperte dabei über eine Quadratwurzel und zog sich einen unechten Bruch seines rechten Schenkels zu. Dies ausnützend, ergriff Don Sinus geistesgegenwärtig eine dreiseitige Pyramide und ließ sie mit gleichmäßig beschleunigter Bewegung auf die Kalotte des Sire Cosinus hinuntersausen, sodaß er einen Haufen imaginärer Zahlen vor sich sah. Er ermannte sich aber rasch und brachte den zylindrischen Körper Don Sinus' mit einer vorne zugespitzten Geraden zum Durchstoß, wodurch sich dessen Volumen auf die Hälfte reduzierte. Darauf setzte er seinen Geist gleich Null und verstarb. Auch Cosinus ward des Kampfes müde, schwang sich auf seine Hyperbel und flog mit der Geschwindigkeit einer steigenden geometrischen Reihe bis in die vierte Dimension. Dort aber wurde er negativ und ist seither hier nicht mehr gesehen worden!

k^2 5 2
 27 140
 73 c^2 2
 $\alpha + \beta$
 1292 $z =$
 $a^2 \times b$
 396 $\alpha = 70^\circ$
 778 $\frac{1}{x} = \frac{1}{y}$
 2 $1 = 9^2$
 36 $=$
 $f - x^2$
 63
 111 55
 $z = 23$
 321×6
 728
 (37)

$$\text{tg}(360^\circ + \alpha) = \text{tg } \alpha$$

$$x_{1,2} = \frac{-B \pm \sqrt{B^2 - 4AC}}{2A}$$

$$\sqrt{225} = 15$$

$$\frac{\pi}{11}$$

$$(10^{-0.06})^{50}$$

1 3 92
 21
 $x^2 + y^2 = z$
 228
 $z = 3x - 17$
 51
 768
 $a - x$
 237
 $E = 548$
 $997 \sqrt{\frac{1}{5}}$
 500
 $0.06 = -i\sqrt{3}$
 321
 728
 $54 \times 11 = 594$
 $\frac{1}{e^2} + \frac{1}{b^2} =$
 12 196
 327
 $\log x \cdot y = \log x + \log y$
 221
 981
 $\frac{(x-y)^3}{12P}$
 798
 129

Die deut
 schwieri
 A
 AAL = Fi
 Sch
 Tri
 Wol
 Id
 B
 BAR = Na
 Ruc
 Sch
 Of
 Son
 Hö
 Erl
 Ha
 Fa
 Fr
 Ei
 Fa
 En
 Er
 Na
 BLUMENT
 C
 CITRONS
 D
 D-RAMA
 DICHTER
 V
 E

Deutsches Wörterbuch

Die deutsche Sprache ist schwer. Deshalb haben wir nachfolgend einige besonders schwierige Wörter genauer erläutert.

A

AAL = Fisch. Abarten davon:

Schlafs-Aal: besonders langlebig, häufig in Behördenteichen

Tribun-Al: Abart der römischen Flußaale

Wollsch-Aal: behaarter Aal

Ido-Al: Fisch mit großem Gedankenreichtum

B

BAR = Nachtlokal, Gaststätte, Trinkhalle

Ruch-Bar: parfümiertes Nachtlokal

Schauder-Bar: Nachtlokal mit Gruselkabinett (auch Furcht-Bar genannt)

Offen-BAR: Nachtlokal, das die ganze Nacht geöffnet hat

Sonder-BAR: besonderes Nachtlokal

Hör-BAR: Bar mit Stereoanlage

Erklär-BAR oder Erzieh-BAR: Abendschule

Haft-BAR: Gefängnis für Gastwirte

Fahr-BAR: Speisewagen der Bundesbahn

Frucht-BAR: Eslokal für Rohköstler

Einnehm-BAR: Nachtdienstapotheke

Faß-BAR: Bierkneipe

Entschuld-BAR: Nachtkreditschalter einer Bank

Erkonn-BAR: Fahndungsabteilung der Polizei

Nach-BAR: Bar, die auch dann noch geöffnet hat, wenn alle anderen schon geschlossen sind

BLUMENTO-PFERDE = Italienische Vollblutpferde

C

CITRONENFALTER = ein Mann, der Zitronen faltet

D

D-RAMA = Margarine mit hohem Vitamin-D-Gehalt

DICHTER = ein Mann, der etwas reimt

Ver-Dichter: ein Dichter, der etwas verkehrt reimt (Gegenteil: Korrekt-Dichter)

E

E-Sau: Elektrizitätssau; Weibchen des Plakatankl-Ebers, Zuchtform des
Ang-Ebers (Sus Scrofa Europaeus Domestica)

EICHE=Laubbaum

Anz-Eichen: Mischform der Entw-Eichen und der Abz-Eichen

ENZIAN = Bewohner des Enztales

F

FRÜH-LINGS-ERWACHEN = Gegenteil von Spät-rechts-einschlafen

G

GANG (englisch) = Bande, Verbrecherring

Haus-Gang: eine Bande, die sich Haustiere hält

Unter-Gang: Unterabteilung einer Gang

Über-Gang: die Vorgesetzten einer Gang

See-Gang: Seeräuberbande

H

HAFT = Freiheitsentzug

Riesen-Haft: Gefängnis für besonders große Leute

Damen-Haft: Frauengefängnis

Lach-Haft: Haft wegen Lachens

Flegel-Haft: Haft wegen schlechten Benehmens

I

IGEL = Stacheltier

Dachz-Igel: Kreuzung zwischen Dachs und Igel

Kupfert-Igel: Zuchtform des Dachziegels

Wandsp-Igel: von Damen bevorzugtes Haustier

INSEL = Eiland in einem Gewässer

Malerp-Insel, Borstenp-Insel, Haarp-Insel: drei der größten Inseln der in
der Südsee gelegenen Maler-Inselgruppe

K

KAL-MÜCKE = Insekt ohne Haare

Kal-Esche: Laubbaum ohne Blätter

KALIF-ORNIEN:= regierender Herrscher des Jemen

L

LITPASS-EULE = Kulturform der B-Eule, vorkommend in Städten

Salzs-Eule: Naturform der Marmors-Eule

M

MANTEL = Gruppe der Schmetterlinge (z.B. Trauermantel)

Regen-Mantel: witterungsunempfindlicher Falter

Winter-Mantel: einer der wenigen Schmetterlinge, die auch im Winter fliegen
Zwitschgen-Mantel: Bayrische Lokalform des Trauernantels
MAMMEL = Weibchen des Papagei

N
NIEDER = Vorsilbe, die andeutet, daß etwas tiefer oder unterhalb gelogen ist
oder sich befindet.

Niederösterreicher: Bewohner des österreichischen Tieflands (Gegenteil:
Hochösterreicher = Hochgebirgsbewohner)

Niederschlag: Tiefschlag beim Boxen

O
OBER-WASSER! und OBER-LAUF! = keine Hauptwörter, sondern Befehlsform in der
Kneipensprache

P
PROZ-ENTE = Unterart der Produz-Enten. Das sind Enten die das Duzen im Umgang
mit anderen Tieren befürworten.

R
ROTE-KREUZ-SCHWESTERN = Abart der Kreuzottern. Sehr giftige Schlangen. Dazu
gehören auch die Grünen-Kreis-Brüder.

RAUPE = Larve eines Schmetterlings

Planier-Raupe: Larve des Regenmantels

R-ASTER = Abart der L-Aster (Korbblütler).

S

SI-EGEL und ER-EGEL = Weibchen und Männchen des Blutegels

SÄBELGER-ASSEL = Unterart der Kellerassel. Dazu gehören auch Holzr-Assel und
Kettenger-Assel

T

TUR-BINE = Abart der Wanderbiene

TICK = kleine menschliche Schwäche

Roman-Tik: Mensch mit besonderer Vorliebe für Romane

E-Thik: Mensch mit besonderer Vorliebe für elektrische Geräte

Saf-Tig: Anhänger der Rohkost

TAUBER = männliche Taube

Ens-Tauber: Männchen der Ens-Taube

U

U = Abkürzung für Untergrund-, Untersee- (z.B. U-Boot, U-Bahn)

Uh-Land: Unterseeisches Land, Meeresboden

UNTER-NEHMER = Angestellter eines Nehmers
 UNTER-RICHTSMINISTER = Untergebener des Richtsministers. Dieser wieder un
 kann zum Überrichtsminister aufsteigen.

V
 VERFIN-STERN und AU-STERN = neue Sterne unserer Milchstraße, von der ORION
 entdeckt.

VERGNÜGUNG-S-TEUER = Steuerrad eines Luxusdampfers

VOR-SATZ = Volkstümliches Wort für Weitsprung

Auf-Satz: Hochsprung (Gegenteil: Ab-Satz)

W
 WACHS-TUBE = Tube aus Wachs

WAHRZ-EICHEN = Eichen mit Warzen auf der Rinde

WINSEL-EI = Hühnerei mit kräftiger Stimme

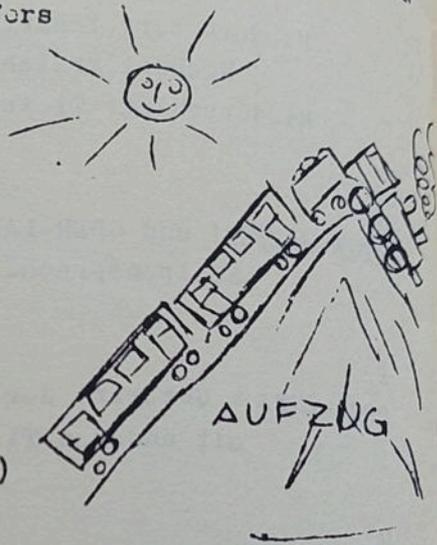
Z
 ZUG = Fortbewegungsmittel auf Schienen

An-Zug: einfahrender Zug (Gegenteil: Abzug)

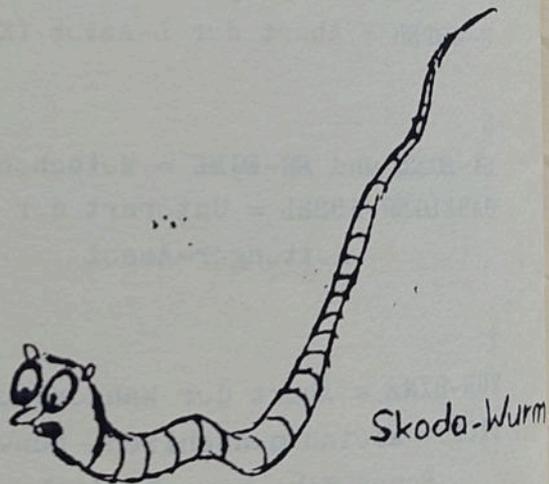
Ein-Zug: Triebwagen

Auf-Zug: Bergbahn

Um-Zug: Kreisbahn



den wurme ist es eigentümlich
 das er d.h. daß er so ziemlich
 sein ganzes dasein dort verlobt,
 wo's dunkel ist, wo's feucht, wo's klebt
 und streng genommen als subjekt
 bleibt er auch gerne dort versteckt.
 doch angenommen er ist hier,
 ist zweigebeint - ei säugotier,
 dann zeigt er sicher - nota bene -
 sogleich und tunlichst seine zähne
 und alles findet er vergnüglich,
 was unsreiner höchst betrüblich,
 und jeden liefert er ans messer.
 was ist er denn? aha, professor!



DANK AN DIE DIREKTION!

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR DAS NEUE GERUCHSSPRAY AUF DEN TOILETTEN, WENN
 UNS AUCH ZIGARETTENRAUCH NICHT BESONDERS GEEIGNET VORKOMMT!

DAS

oder :
 "Meine He
 zu seinen
 jekte bis
 frei!"
 Das Versu
 halb der
 Der Prof
 ein Plat
 ich ihn
 Er beugt
 Ihre Uhr
 Sie sahe
 die Sch
 Genau fü
 Der Prof
 in die V
 den Würf
 Minuten
 Gang so
 genau fü
 auftauch
 "Aber wi
 darauf b
 "Wenn ic
 meiner B
 schauen
 Der Würf
 Er ersch
 "Haben s
 liegt er
 Prof. E
 "Was go
 in die
 "Eine i
 gar nich
 Der Ver
 Univers
 Dieser

DAS EXPERIMENT

oder: "Der erste gelungene Versuch von Prof. Dittenmorfner"

"Meine Herren, die erste Zeitmaschine", sagte Professor Dittenmorfner stolz zu seinen Kollegen. "Vorläufig nur ein kleines Versuchsmodell, das nur Objekte bis zu zwei Kilo transportieren kann. Aber es funktioniert einwandfrei!"

Das Versuchsmodell sah wie eine Briefwaage aus - bis auf zwei Schalter unterhalb der Waagschale.

Der Professor hielt einen kleinen Metallwürfel hoch. "Unser Versuchsobjekt, ein Platinwürfel, der genau einhundert Gramm wiegt", sagte er. "Zuerst werde ich ihn fünf Minuten in die Zukunft schicken."

Er beugte sich nach vorn und drehte an einem Schalter. "Bitte, sehen Sie auf Ihre Uhren", bat er.

Sie sahen auf ihre Uhren. Prof. Dittenmorfner legte den Würfel vorsichtig in die Schale. Er verschwand.

Genau fünf Minuten später lag er wieder da.

Der Professor nahm ihn wieder in die Hand. "Jetzt werde ich ihn fünf Minuten in die Vergangenheit schicken." Er drehte an den anderen Schalter, hielt den Würfel in die Höhe und sah auf seine Uhr. "Es ist jetzt genau sechs Minuten vor drei Uhr. Um Punkt drei Uhr werde ich die Maschine dadurch in Gang setzen, daß ich den Würfel in die Schale lege. Deshalb müßte der Würfel genau fünf Minuten vorher aus meiner Hand verschwinden und in der Schale auftauchen."

"Aber wie können Sie ihn in die Schale legen, wenn er sich denn bereits darauf befindet?"

"Wenn ich meine Hand der Schale nähere, wird er aus ihr verschwinden, um in meiner Hand aufzutauchen, damit ich ihn in die Schale legen kann. Bitte, schauen Sie gut zu."

Der Würfel verschwand aus seiner Hand.

Er erschien auf der Schale der Zeitmaschine.

"Haben Sie das gesehen? Fünf Minuten, bevor ich ihn dorthin legen werde, liegt er bereits dort."

Prof. Eyber zog nachdenklich die Stirn in Falten. "Aber", sagte er dann.

"Was geschieht, wenn Sie die ursprüngliche Absicht, den Würfel um drei Uhr in die Schale zu legen, aufgeben?"

"Eine interessante Idee", erwiderte Prof. Dittenmorfner. "Daran hab ich noch gar nicht gedacht. Nun gut, ich werde den Würfel also nicht....."

Der Versuch gelang. Der Würfel blieb an seinem Platz. Allerdings das gesamte Universum, die Schule, die Professoren und alles andere verschwand.

Dieser Artikel hat nichts mit der Schule zu tun!

al
man of distinction

oder
die ru(h)mvolle
geschichte des
berihert lehm



UNSERERKURZGESCHICHTE/UNSERE KURZGESCHICHTE/UNSERE KURZGESCHICHTE/UNSERE KUR

Niemand, der Berihert Lehm auf der Straße an sich vorbeifahren sah (Meistens wurde Berihert dabei von einem Polizeiwagen in die Ausnüchterungszelle gebracht), hätte jemals gedacht, daß dieser Mann einmal etwas Besonderes darstellen würde. Wenn man seinen Lebensweg bis zu dem Tag verfolgt hätte, an dem die Darianer kamen, hätte man erst recht nicht geglaubt, daß Berihert zu etwas fähig sei, wofür ihm die gesamte Menschheit dankbar sein müßte. Als das alles geschah, war Lehm betrunken. Für ihn war dies durchaus nichts Außergewöhnliches - im Gegenteil, er befand sich schon seit längerer Zeit in diesem Zustand und hatte den festen Vorsatz, möglichst nie wieder nüchtern zu werden. Das wurde allerdings immer schwieriger, denn zunächst ging ihm das Geld aus und bald darauf die Freunde, von denen er sich etwas leihen konnte. Er hatte schon sämtliche Bekannte angepöndelt und mußte nun froh sein, wenn er jemanden um 20,-\$ erleichtern konnte. Schlimm war nur, daß er jedesmal meilenweit laufen mußte, bis er jemanden fand, den er noch nicht um Geld gebeten hatte. In der frischen Luft verflüchtigte sich natürlich ein Teil des Alkohols, den er zuvor zu sich genommen hatte - und schließlich war er genausoweit wie zuvor. Es hatte außerdem keinen Sinn, zu versuchen, den ersten Kerl, der einen über den Weg lief, um seine Brieftasche zu erleichtern, denn die Polizei war in den letzten Wochen ganz scharf auf Leute, die auf diese Art ihre Finanzen aufbessern wollten. Wer dabei geschnappt wurde, saß garantiert sechs Wochen - und sechs Wochen ohne einen Tropfen Alkohol waren so ziemlich das Schlimmste, was Berihert Lehm sich vorstellen konnte, denn bereits nach zwölf Stunden ohne Alkohol bekam er Wahnvorstellungen, gegen die ein delirium tremens geradezu ein Vergnügen war.

Ein delirium tremens hat man schließlich nur Halluzinationen - wenn man das ein paarmal mitgemacht hat, weiß man daß alles nur Einbildung ist und findet es vielleicht sogar unterhaltend. Aber Wahnvorstellungen sind und bleiben schrecklich. Um sie zu bekommen, muß man mehr trinken, als die meisten Leute aushalten können und dann versuchen, längere Zeit ohne Alkohol auszukommen...
...zum Beispiel, wenn man im Gefängnis sitzt.

Berihert schüttelte sich bei den bloßen Gedanken an diese Möglichkeit. Gleichzeitig schüttelte er besonders herzlich die Hand eines alten Freundes, eines ehemaligen Boxers, der zur Zeit als Rausschmeißer in einem Lokal arbeitete - bei welcher Gelegenheit Berihert auch seine Bekanntschaft gemacht hatte. Es hat nicht viel Sinn, sich den Namen seines Freundes, der von allen nur Wigg genannt wurde, einzuprägen, denn er ist für die weitere Entwicklung ziemlich unwichtig. In genau eineinhalb Minuten wird er nämlich zu Boden gehen und

anschließend niemals wieder erwähnt werden. Andererseits würden Sie aber wahrscheinlich nicht hier sitzen und diese Geschichte lesen können, wenn er nicht zu Boden gegangen wäre. Vermutlich wären Sie nämlich damit beschäftigt, an anderen Ende der Galaxis unter einer grünen Sonne Erz abzubauen. Denken Sie daran, daß Berihert Lohn Sie davor bewahrt hat..... wenn DREI und NEUN Wiggi mitgenommen hätten, wäre alles ganz anders geworden. DREI und NEUN kamen von Dar, dem zweiten Planeten der bereits oben erwähnten grünen Sonne am Rande der Galaxis. DREI und NEUN waren selbstverständlich nicht ihre ganzen Namen. Die Darianer haben Zahlen als Namen und DREIStiger Name war 397 146 529 801 - jedenfalls wäre das sein Name in unserem Dezimalsystem gewesen. Sicher haben Sie nichts dagegen, wenn ich die beiden als DREI und NEUN bezeichne.

Die Bewohner von Dar reden sich zwar immer mit ihrer ganzen Zahl an, aber andererseits leben sie auch wesentlich länger als wir und können sich so etwas eher leisten.

Als Berihert eifrig die Hand des Ex-Boxers Wiggi schüttelte, waren DREI und NEUN ungefähr fünf Kilometer von ihnen entfernt - senkrecht nach oben gemessen. Sie befand sich nicht etwa in einem Flugzeug oder gar in einem Raumschiff, sondern in einem Raum-Zeit-Würfel.

Ich werde Ihnen das Ding gleich erklären: Die Darianer hatten herausbekommen - wie wir vielleicht eines Tages auch - daß Einstein völlig recht hatte.

Materie, die auf Super-Lichtgeschwindigkeit beschleunigt wird, verwandelt sich in Energie.

Da sie keine Lust hatten, sich in Energie umwandeln zu lassen, erfanden sie eine Methode, die ihnen erlaubte, mit Super-Lichtgeschwindigkeit zu fliegen und trotzdem das Raum-Zeit-Kontinuum nicht zu verlassen. DREI und NEUN waren in ihrem Raum-Zeit-Würfel viereinhalb Millionen Jahre in die Vergangenheit zurückgereist - auf dem Rückweg vergingen wieder viereinhalb Millionen Jahre und sie kamen wieder an gleichen Punkt in Raum-Zeit-Kontinuum an.

Sie schwebten also mit ihrem Würfel fünf Kilometer über Wols. Fragen Sie mich nicht, warum sie sich ausgerechnet Wols ausgesucht hatten.

Der Würfel war schon seit drei Tagen dort, während sich DREI und NEUN damit beschäftigten, Rungfunkensendungen aufzufangen und daraus unsere Sprache zu lernen.

Nach drei Tagen waren sie endgültig davon überzeugt, daß unsere Zivilisation nicht hoch genug entwickelt sei, um eine ernsthafte Bedrohung für sie darzustellen - kein Wunder, nachdem sie so lange unser Radioprogramm angehört hatten.

Nun galt es nur mehr die Frage zu lösen, ob unsere Rasse für einen Sklavendienst auf Dar zu gebrauchen sei.

Der Würfel landete.

.....

"....klar, ich habe dich oft genug im Ring gesch'n", sagte Berihert. "Du warst wirklich ganz große Klasse. Du mußt einen miserablen Manager gehabt haben, sonst wärest du bestimmt ganz oben."
Und dann folgte der "Leibausspruch" von Berihert: "Ich brauche dringend etwas zu trinken, nur bin ich leider derzeit schlecht bei Kasse."
"Gar nichts brauchst du", sagte Wiggi. "Du bist jetzt schon betrunken. Wenn du so weitermachst, siehst du bald Gespenster."
"Ich seh' sie schon. Aber sie stören mich nicht. Dreh' dich um, dann siehst du sie auch."

Wiggi drehte sich um, sah DREI und NEUN entgeistert an, kreischte laut und fiel dann wie ein Sack zu Boden.

"Sollen wir den mitnehmen", sagte DREI zu NEUN.

"Nein. Nehmen wir den andern. Den scheinen wir nicht erschreckt zu haben."

Er klopfte den belämmert dreinschauenden Berihert auf die Schulter und sagte: "Komm!"

"Nur wenn ihr mir einen Drink spendiert. Wohin sollen wir eigentlich?"

"Nach Dar."

"Soll das vielleicht heißen, daß wir zuerst nach Dar müssen, damit ihr mir einen Schnaps spendiert?"

"Nein, natürlich nicht. Tritt ein."

Berihert betrat den Würfel. Er glaubte nicht im entferntesten daran, daß er noch existierte, sondern daß er bereits zu einem Gespenst geworden sei. Es war aber immer gut, sich andere Gespenster bei guter Laune zu halten. DREI ging an das Schalterpult und betätigte einige Hebel. Lautlos hob der Würfel vom Boden ab und schwebte langsam in die Höhe. Berihert sah gespannt zu.

"Wir sind bereits in der Stratosphäre", sagte DREI zu NEUN. "Ich schlage vor, wir bleiben erst einmal einige Tage hier, studieren dieses Lebewesen und geben dann einen genauen Bericht nach Dar durch."

Berihert Lohm wurde langsam ungeduldig.

"wo bleibt mein Schnaps, verdammte noch mal", schrie er.

NEUN sah DREI fragend an. "Ich glaube, er will etwas. Vielleicht hat er Hunger oder Durst?"

"Durst", schrie Berihert.

"Was trinken diese Lebewesen eigentlich? Sollen wir ihm Wasser geben? Soviel ich gesehen habe, ist der Planet zu vier Fünftel von Wasser bedeckt."

Berihert schrie gequält auf: "Wasser. Ich bin doch nicht lebensmüde. Habt ihr keinen Schnaps?"

DREI sah NEUN verständnislos an. "Vielleicht trinkt er auch Wasserstoffsuperoxid wie wir?"

"Schnaps", schrie Berihert.

"Ich werde seine Hauptnahrung analysieren", meinte NEUN. "Mit dem Ultrafluoroskop dauert es nur einige Minuten."

NEUN setzte eine merkwürdige Maschine in Gang. Als er nach einigen Minuten das Ergebnis ablas, sagte er erstaunt zu DREI: "Außerst merkwürdig. Sie scheinen von C_2H_5OH zu leben."

" C_2H_5OH ?"

"Ja, Alkohol. Jedenfalls hat er in den letzten Tagen nichts anderes zu sich genommen. In seinem Gehirn und in seinem Blutkreislauf sind fast drei Pro-
zente."

Berihert stöhnte gequält auf: "Ich verdurste. Ich brauche dringend etwas zu trinken."

"Warte", sagte NEUN. "Ich werde dir deine Nahrung künstlich herstellen, die du so notwendig brauchst."

Er ging in eine Ecke des Würfels, hantierte an einer Maschine mit einigen kleinen Behältern herum und kam dann mit einem solchen Behälter zu Berihert zurück.

"Trink das."

Berihert roch vorsichtig daran, dann strahlte er und nahm einen tiefen Schluck.

"Herrlich. Das schmeckt wie im Paradies. Jetzt weiß ich, daß es auch gar nicht gibt."

DREI sagte zu NEUN: "Seine Gedankengänge sind äußerst unlogisch. Ich glaube nicht, daß seine Artgenossen gute Sklaven abgeben würden."

Dann wandte er sich an Berihert mit der Frage: "Wie heißt du eigentlich? Wie sollen wir dich nennen?"

"Nennt mich einfach Pipe. Ein Name tut ja doch nichts zur Sache", sagte Berihert und wandte sich wieder dem Behälter zu.

Plötzlich fiel er rücklings nieder und schlief sofort ein. Nach einer Stunde erwachte er wieder und schrie sofort: "Durst. Gebt mir etwas zu trinken."

DREI gab ihm den Behälter und Berihert trank heftig. Dann sagte er: "Weckt mich bloß nicht auf....."

"Aber du bist doch hellwach!"

"Dann laßt mich nicht einschlafen. Ich hab' gerade herausgekriegt, was ihr da habt. Ambros - das Zeug, das die Götter trinken."

"Wer sind die Götter?"

"Die gibt's gar nicht. Aber das trinken sie."

NEUN sagte: "Gedankengänge völlig unlogisch. Er bewegt sich zwar etwas schwach, aber vielleicht könnten wir ihn trotzdem gebrauchen. Testen wir ihn doch."

Dann sagte er zu Berihert: "Wir wollen deine Ausdauer testen. Laufe so lange im Kreis umher, bis du nicht mehr kannst."

Berihert, der wie ein Baumstamm an der Wand lehnte, sah ihn vorsichtig an.

Dann lallte er: "Hupp, ich will was zu trinken."

NEUN nahm ihm den Behälter aus der Hand. "Lauf zuerst."

"Nur wenn ich meinen Schnaps wieder bekomme. Dann lauf ich bis Moskau."

NEUN gab ihm den Behälter zurück. Berihert dachte daran, daß dieser Schluck für längere Zeit der letzte sein würde und nahm einen entsprechend langen. Dann dachte er kurz nach und nahm schließlich noch einen kleinen Schluck, etwas weniger als zuvor, aber immerhin fast einen halben Liter.

"Genug", sagte DREI. "Renn jetzt!"

Berihert machte einen Schritt, stolperte über die eigenen Beine und fiel der Länge nach auf den Boden. Dort schlief er sofort ein.

"Unglaublich", sagte NEUN. "Von dieser geringen Anstrengung bereits so müde, daß er auf nichts mehr reagiert. Seine Artgenossen sind für einen Sklavendienst auf Dar völlig ungeeignet....."

.....

In der Hauptstadt von Dar, von der aus Tausende unterjochte Planeten regiert werden, bewohnt in städtischen Zoo Berihert Lehn jetzt einen großen Glaskäfig und hat mit Recht einen Ehrenplatz als besonders schenswertes Lebewesen.

In der Mitte des Käfigs befindet sich ein Teich, aus dem er trinkt und in den er von Zeit zu Zeit sogar badet. Dieser Teich wird ständig mit einem Getränk nachgefüllt, gegen das der irdische Schnaps reinstes Spülwasser ist. Es verursacht weder einen Kater, noch hat es unangenehme Nachwirkungen. Über den Käfig hängt ein Schild, auf dem steht:

ALKHOLIKER

LEBT AUSSCHLIESSLICH VON C_2H_5OH , MIT GERINGEN ZUSÄTZEN VON VITAMINEN UND MINERALSALZEN. GELEGENTLICH GEISTIG ÄUSSERST REGE, ABER VÖLLIG UNLOGISCH. ZU SCHWACH, UM MEHR ALS EINIGE SCHRITTE ZU GEHEN, OHNE UMZUFALLEN. OHNE JEGLICHEN HANDELSWERT, ABER EIN FASZINIERENDES EXEMPLAR DER SELTSAMSTEN BISHER ENTDECKTEN LEBENSFORMEN DIESER GALAXIS. BEWOHNER DES PLANETEN 3 DER SONNE Jx6547-Hg9o8dx.

Die Dariener haben Berihert einer Behandlung unterzogen, die ihn praktisch unsterblich macht.....

Ein Glück für uns, denn wenn er je sterben sollte, werden sie bestimmt wieder kommen und sich ein neues dieser für sie so interessanten Lebewesen unseres Planeten holen.

Sie könnten dann zum Beispiel Sie oder mich treffen - und Sie oder ich könnten zufällig nüchtern sein.

Und das wäre fatal für uns.....

.....

Sollte Ihnen in diesem utopischen Roman ein Name irgendwie bekannt vorgekommen sein, so müssen wir Sie daran erinnern, daß dieser Roman im Jahr 1970 spielt und deshalb eine Ähnlichkeit der Personen mit heute lebenden Personen rein zufällig ist.

Die Redaktion

Dr. Grundböck

Eine Klassenmutterwürde ist auch eine arge Bürde.
Das Werden ist ja gar nicht schwer:
"Ihre 1. - bitte sehr".
Das Sein dagegen aber sehr:
"Das sind ja 40 und noch mehr!!"
Ja es lachten 40 Kinder
es schwätzten 40 rote Mäuler
als sie in unsre Klasse kam
und uns in ihre Fittich' nahm.
Damals hat sie wohl gestöhnt
und die Matura schon ersehnt
doch als die Jahre dann verflossen
wurd' eine Träne doch vergossen
denn in der Zeit die nun zerronnen
hatten wir uns sehr liebgewonnen.
Sie ging mit uns durch Dünn und Dick
und lehrte Rechnen und Physik.
Das war ja manchmal fürchterlich
und ging dann etwa so vor sich:
"Die Formel kann man doch im Schlafe,
Kinder, seid jetzt keine Schafe
zerbrecht's Euch z' Haus die Köpfe drüber
jetzt lernen wir was Neues lieber.
Für sowas hab' ich keine Zeit,
wir hab'n ja schließlich Schularbeit.
Schon füllt die Tafel sich mit Zahlen
mit Logarithmus, Integralen
Ellipsen, Winkelsymmetralen,
Hyperbeln, Exponentialen, ...
"auf diesem Punkt da liegt der Kreis".
(der Klasse wird schon kalt und heiß)
"da kommt jetzt noch ein Kreis herum"
(die Klasse blinzelt nur noch dumm)
"der Rest ist leicht, das macht's zu Haus".
Gott Lob, da ist die Stunde aus.
Physik ging immer rasch zu Ende
denn lustig war'n die Experimente.
Mal blitzt's, mal raucht's
Mal wird's magnetisch und mal blinkt's
mal geht es schief - die Klasse lacht.
"Das hab'n die Bub'n kaputt gemacht".
Zwar streng, hat sie als Klassenmutter
ein golden Herz, so weich wie Butter
sie hält zu uns und tut es noch:
Die Klassenmutter lebe hoch!

Prof. Dir. Mittenborfer: "Was ist eine Sicherung?"
Platzler: "Ein Hitzdrahtinstrument!"
.....

Huber

Sehr lehrreich war der Unterricht
in Zeichnen und in Kunstgeschichte
besonders Zeichnen war beliebt
weil's da so nette Sachen gibt.
Welche Möglichkeiten schon
bietet nur allein der Ton!
Die so die modellierte
Damenköpfe - reich verzierte.
Und mit tollen Fremdausdrücken
zeigt Frau Professor ihr Entzücken:
"Die Locken sind ja ganz frappierend
doch der Mund ist deprimierend
die Augen die sind aminös
die Proportionen skandalös!"
Beim Unterricht in Kunstgeschichte
brannte Gott sei Dank kein Licht.
Man jausnete vergnügt, verstoßen
und schlief zuweilen unverhohlen.
Doch Frau Professor Huber war
als Lehrkraft auch ganz wunderbar
sind Künstler wir in spät'ren Tagen
dann müssen wir ihr "Danke" sagen.

Wigelbeyer

Vor Jahren hörte man Gerüchte
"mir griagn an neichn in Geschichte"
und voller Spannung saßen wir
wartend auf das Wundertier.
Wie wird er ausschn? Fesch und kühn,
groß oder klein, dick oder dünn?
Errötend zwar, doch voller Schwung
trat er dann ein.....wie war er jung!
Wir waren alle ganz gerührt,
das hat er sicherlich gespürt,
dann ganz energisch meinte er: "Sotz'n!"
und "He, bei mir da gibts ka Schwätz'n!"
Ein Jahr lang hielt er's bei uns aus,
dann ging er wieder voller Graus.
Doch wie das Schicksal manchmal lenkt -
er ward uns wiederum geschenkt.
Gesetzter schon und dreifach Vater
erzählt er den "Gestiefelt Kater"
von Schiller, Hebbel, Goethe, Kleist
und lustig war es auch zumeist.
Er hat, von allen heiß erscht,
wohl jede Ballnacht uns verschönt,
ob Tango, Walzer, Beat und Twist,
der Wiggel wurde niemals müd'.
Für ihn gabs Nächte ohne End'
doch dieses ist nur ein Talent.



Als Schauspieler hat er gegläntzt!
Wer sah ihn nicht als böse Gespenst?
Oder in vielen andern tollen,
ihn auf den Leib geschrieb'nen Rollen.
Er war voll Witz und Geist und Tat,
Ihm wurd' er auch Gemeinderat.
Das alles schafft er - weiß nicht wie,
er ist ein Universalgenie.
Längst ist er Freund und nicht mehr Neuer,
es lebe unser Wigalbeyer!

.....
Prof. OSTR. Simbrunner: "Ein einmaliges Erlebnis, das ich auch schon mehrere Male hatte...."
.....

Kaltenböck

Als Adam noch den Apfel schmauste
und der Mensch in Höhlen hauste,
wie die Griechen Kriege führten,
die Römer Lieb' und Lust verspürten,
wie die Germanen Kaiser krönten, ← da war ein Fehler!
die Habsburger ihr Reich auslehnten,
alles hat er mal erwähnt,
von Höhlennensch bis Präsident.
In Geographie wußt' er nicht minder:
"Das ist doch einfach, liebe Kinder!
Ich prüf nicht, ich tu diskutieren,
ihr Würstchen, wann werd' b's das kapiieren?"
Alles, was ihm sehr geläufig,
tat er prüfen (leider häufig)!
Zur Reife hat er beigetragen
und dafür wollen Dank wir sagen.

.....
Prof. Panhofer: "Von Norden wehen feucht-kühle Ostwinde nach Süden."
.....

Kaiserlehner

Sie hatte stets die erste Stunde
und war uns deshalb ziemlich gram,
weil die 8c nämlich recht gerne
mal ein bißchen später kam.
Sie lehrte längst von den Mikroben, ← da auch
wir saßen noch in den Garderoben!
Außerden gabs da noch Knochen,
Embryos und Zitterrochen,
Algen, Steine, Flechten, Pilze,
Herzen, Leber, Darm und Milze.
Doch hat sie herrlich unterrichtet,
wir sind ihr sehr zu Dank verpflichtet.

.....
Prof. Kühner: "Schwarzmaier zur Prüfung!"

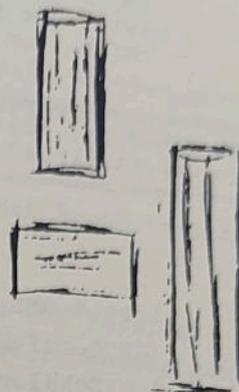
Schwarzmaier: "Na, gscheit. I' kum a anal dran?"
.....

Prof. Panhofer: "Dort, wo die wasserundurchlässige Donau fließt...."
.....

Dr. Albrecht

Schon hat's geläutet eine Weile,
Da kommt daher in größter Eile
Frau Dr. Albrecht - ach wie nett
- doch eine Viertelstund' zu spät.
Sie ist nervös und ganz schockiert,
Der Wagen wurd' ihr demoliert.
"My Car steckt wieder in the Drack,
be quiet, Girls, for Heavens Sake!"
Da öffnet sich die Klassentür
und Dr. Grundböck steht vor ihr.
Sie kam daher in schnellem Lauf.
"Sag, Gretl, fällt dir gar nichts auf?
Meine Handtasch' ist verschwunden...."

.....
Ach, fröhlich war'n die Englischstunden.



.....
Wußten Sie schon....

...daß bisher jeder Versuch, einen nicht überdachten Tunnel zu bauen, gescheitert ist?

...daß auch in einer Schwarzbrennerei herrlich klare Schnäpse hergestellt werden können?

...daß Prof. Dr. Auher eine Filmrolle in neuen Hollywoodfilm "Hundo, wollt ihr ewig Latein lehren" übernehmen wird? Prof. Dr. Auher soll darin einen alten Lateinprofessor spielen, den die Liebe zu seinen Schülern zum Selbstmord treibt.

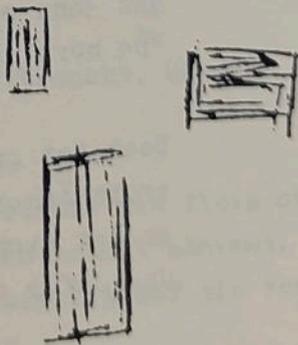
...daß man bereits an der Erfindung des Farbradios arbeitet? Wenn alles klar geht, dürfte es noch in diesem Jahr auf den Markt kommen."

...daß Papst Paul eine neue Enzyklika vorbereitet? Sie soll eine Antwort auf die Proteststürme gegen die letzte Enzyklika sein und "In nomine trium diabolorum habetis pillam" heißen.

Ich wußte es nicht! GE

Wolf

Es ist bestimmt nicht übertrieben,
wir tuten die Lateinstund' lieben.
Ob Ovid, Vergil, Sallust,
wir übersetzten stets mit Lust.
Und bis auf kleine Ausnahmefälle
war'n wir cifrige puellae.
Doch Lupus schufzte zu den Sternen:
"Vokabeln kann e jede lernen."
Bald wurd' ihn vor Begeisterung heiß,
wenn er lobte "Dusls Fleiß".
Er ist mit uns nach Wien gekommen
und wurde gerne mitgenommen.
Von Stephansdom. bis in den Prater,
von der Oper ins Theater,



Lupus war stets in der Mitte
und erfüllte jede Bitte.
Ja, er nahm sogar in Kauf
einen tollen Dauerlauf
zum Burgtheater - und er war
sogar an allerersten La!
kurz - es herrschte Sympathie
auf beiden Seiten - da und hier.

Prof. Panhofer: "Österreich ist ein Bienenstaat (Binnenstaat), der in der
Getreidezeit (Kreidezeit) entstanden ist."

Danetz

Lasset uns den Menschen loben,
Wer berufen ist von oben,
Den Schülern Botschaft zu verkünden
von Gott und Teufel, Tod und Sünden.

Allelujah!

Er war modern und aufgeschlossen,
humorvoll, witzig, unverdrossen,
und er erfreut' die Schülerherzen
mit seinen ewig neuen Scherzen.

Allelujah!

Als er in seiner Jahre Blüte,
war er noch voller Huld und Güte,
doch Nächstenliebe ist beschwerlich,
das Klassenbuch wurd' unentbehrlich.

Allelujah!

Besonders fröhlich war es dann,
schnitt er mal Probleme an.
Zu Monologen er entbrannte,
die er Diskussionen nannte.

Allelujah!

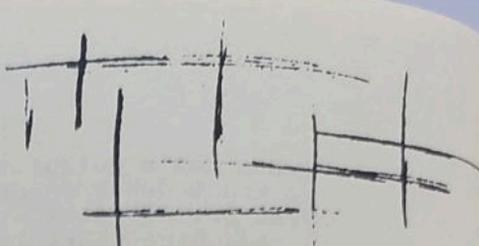
Manchmal faltet er die Hände
und betet um der Stunde Ende,
und dann seufzt er drohend auf:
"Da hört der Gurkenhandel auf!"

Allelujah!

Doch tat er sich in all den Jahren
trotz Ärger den Humor bewahren.
Er hat sich stets mit uns geplagt,
Und dafür sei ihm Dank gesagt.

Allelujah!

ALLELUJAH!



A N N O N C E N ! ! !
=====

Alter Indianer sucht Sqaw zur baldigen Einheirat. Geboten werden: Nachwuchs, gute Entlohnung und Stammesehren. Diskret unter "Gute Sonne an Baby.

+ + +
Angehender Medizinstudent sucht Ferialarbeit bei Fernheizwerk. Unter "Hochleistung" an Joul.

+ + +
Erfahrener Trinker sucht Stammkneipe außerhalb von Wels, mit niedrigen Preisen und Animierdame bevorzugt. Angebote unter "InWels kennt mich jeder" an Toni.

+ + +
Suche gültige Geburtsurkunde, da mir meine Mutter jede Auskunft über meine Herkunft verweigert. Unter "Il pleut" an Bernhard Aurel Jose f.

+ + +
Freundin gesucht! Junger Mann, der bisher in der Liebe nur Fech gehabt hat, sucht Anschluß. Blonde Mädchen aus der Vogelweide, mit Vornamen Ulli bevorzugt. Ehe möglich (?? Anm. d. Red.). Moped (O-76.064) für Spritzfahrten ins Grüne bzw. Bläue vorhanden. Angebote mündlich oder schriftlich mit handgeschriebenem Lebenslauf unter dem Kennwort "Schwach und liebeskrank" an G.F.

+ + +
Fernlehrgang "So meint es Oswald Kolle" von erfahrenem Liebhaber billigst abzugeben. Anfragen unter "Blacky" an die Redaktion.

+ + +
Verkaufe gebrauchtes Matadorgewehr. Aurel Medeus.

+ + +
Reisen durch die Eferdinger Unterwelt. 3Tage. In Gruppen ermäßigt. Auskunft gibt Jonny der Fischer.

+ + +
Ich dementiere ausdrücklich, daß ich eine 150 - kg Waage ruiniert habe R. Mayr.

+ + +
Musikalischer Rasierer gefragt, 6/8 Takt, auch gebraucht. Unter "Rudk Blondbart" an die Redaktion.

+ + +
Suche Privatsekretär, der fleißig und genügsam ist und mit Fleiß mir einen Teil meiner überaus großen organisatorischen Arbeit abnimmt, (und sich um meine Freundin kümmert, falls ich zufällig auf sie vergessen sollte). Meldungen erbeten an Hörigl Jammer.

Tausche Prachtschimmel mit schwarzen Haaren, der auf den Namen "VRONI" hört, gegen ein Sänerengagement an einer guten Oper. Poldi, das Vögelein.

+ + +

Suche dringend Schauspieler für den Film "Das Verbrechen des verlorenen Geburtsscheines" mit dem Untertitel "Von einem, der auszog, seine Geburt zu finden". Produktion und Regie Maurel Oser.

+ + +

Ich dementiere ganz entschieden, daß ich abends Liebespaare störe. Albert.

+ + +

Liköre, Schnäpse etc. jetzt im Sonderangebot billiger. Schnapsbrennerei Bertl.

+++

Schwierigkeiten in Mathematik oder DG? Wenden sie sich vertrauensvoll an das Rettungsinstitut L!a.T.l. Anfragen unter "Garantiert mit Jause" an die Redaktion.

+ + +

Suche neuen Jausenlieferanten! Ichwill auch weiterhin schnorren! Fuzi.

+ + +

Es ist nicht wahr, zubeaupten, daß ich ohne Schirm nicht leben kann. W!

+ + +

Suche Mädchen, das mich nicht eine Stunde warten läßt, wenn ich mit ihr ein Rendezvous ausgemacht habe. Unter "Irrtum ausgeschlossen" an Rumpfi.

+ + +

Ich dementiere, daß ich in Amerika Präsident werden will. Wolfgang.

+ + +

Wohnung gesucht!!! Damit ich zu meiner Freundin nicht durch die ganze Stadt hatschen muß, suche ich eine Wohnung in der Pernau für sie. Unter "Diskret" an Goß.

+ + +

Suche stabile Vorrichtung zur Befestigung meiner Sonnenbrille, da die Gefahr besteht, daß ich sie verliere?und ich ohne Sonnenbrille nicht leben kann. Unter "Ohne Brille bin ich ein halber Mensch" an Markus.

+ + +

Ich dementiere, daß ich mittels meiner Kraftsuppe, die ich in Venedig gegessen habe, Italien terrorisiert habe!!! Kroko.

+ + +

Achtung! Das Geheimnis meiner Schwimmerfolge sind nicht meine kurzen Haare sondern meine Stromlinienform! Keli Holler.

+ + +

Berichtigung: Meine grauen Haare habe ich nicht von häuslichen Sorgen, sondern von dem Ärger mit meinem Banknachbarn! Holzi.

Ich dementiere ausdrücklich, daß ich am Schulweg Mädchen belästige
und am pünktlichen Erscheinen hindere. Resom.

+ + +

Suche Tochter eines einflußreichen Musikers zwecks Einheirat und
Engagement. Unter "Lotosblume in dur und moll" an Poldi.

+ + +

Geben bekannt, daß wir in Wels eine neue Filiale eröffnet haben.
Brillenhaus "Susi und Tumphi", Enns.

+ + +

Ich dementiere ganz entschieden, daß ich schon Vater bin. Verwechslungen
mit gleich langen Personen erwidere ich durch meinen Rechtsanwalt, Pepi.

+ + +

Wenn in DG du durchgekommen
und auch Latein hast gut genommen,
wenn die Matura du bestanden,
um auf der Uni nun zu landen,
wenn dir also Gutes widerfährt,
das ist schon einen "Toni-Uralt" wert.

IM "TONI-URALT" STECKT DER GEIST DES WEINES!

+ + +

Obergote macht Kindergarten auf. Bewerbungen unter "Säbeltanz und Bier"
in der Gotenbude.

+ + +

Bin Führernatur. Suche 100 Blöde für postmaturale Diktatur in der Kol-
chose Wels. Unter "WWW" (will weiter wichtig wirken) oder "Bildung
nicht erwünscht" an den Klassensprecher der 8a (Holzwurm).

+ + +

Es ist unwahr und boshaft zu behaupten, daß ich außer zwei linken
Händen auch zwei linke Füße habe, auch wenn es so aussieht. Auri.

+ + +

Ich dementiere, daß mein wahnsinniges Lachen Anzeichen einer Paralyse
ist. Willi.

+ + +

Großer Sommerschlußverkauf!!! Spezialhaus für Zeugnisnoten FLORI!

+ + +

Dringenst guterhaltene Ausrüstung für Zobeljagd in Sibirien gesucht.
Angebote an Jörg.

+ + +

Philosophieprofessor billig abzugeben. Trotz kleiner Abnutzungser-
scheinungen durch allzuoftes "nicht" noch recht gut erhalten. Unter
"Simmerl" an die Redaktion.

+ + +

Ich dementiere ausdrücklich, daß kürzlich der Katheder der 8a unter meiner Männlichkeit zusammenbrach. Fasthuber.

+ + +

Suche jemanden, der mir mein Mädchen so schnell und bündig abnimmt, wie ich sie angehängt bekommen habe. Besichtigung Montag bis Freitag bei "Fuzi" in Traunkirchen.

+ + +

Öffentliche Ausschreibung. Baulos Germania der Bierleitung von Göß bis in unsere Göttenbude. Angebote unter "Wir wollen unseren Rausch nicht mehr unterbrechen" an die Redaktion.

+ + +

Halló!!! Ich bin kein Unsympatler, sondern ein Antizölibatler! Welches Mädchen möchte sich mit mir verbinden, wenn der Papst dafür ist? Adam auf der Falme sucht gleichgesinnte Eva. Anmeldung bei Adamo Pitz.

+ + +

WARNUNG!!! Achtung, ich warne alle Maturanten, mein Muttersöhnchen Bernhard noch einmal zum Sektgenuß zu verführen. Sollte mein Sohn noch einmal mit solch einem Vollrausch heimkommen, wie nach der mündlichen Matura, sehe ich mich gezwungen, mit meiner Mutter auszuziehen.

Frau Edema Osmer

+ + +

Es ist unwahr, daß ich Freistilringer werden will. Korso.

+ + +

Dringst neuer DG-Professor gesucht! Zuschriften unter "Schlachtfeld Zimmer 13" bitte rasch, da es schon Tote gegeben hat!

+ + +

Suche jemanden, der das gleiche grinsende Gesicht hat wie ich, damit ich endlich sehen kann, wie so etwas Komisches aussieht. Bewerber melden sich bei Jattner Schlohann, dem Gränser.

+ + +

Hallo Sportsfreunde! Bestens eingespieltes Wutselduo sucht wenigstens halbwegs ebenbürtigen Gegner; schnelle Reaktion, erstklassige Selbstbeherrschung und ein traumhaftes Gefühl fürs Wutseln sind Bedingung. Torvorgabe nach Wunsch möglich. Zuschriften an das Wutselduo Rudirudi.

+ + +

Achtung! Achtung! Bin über Kollé schon weit hinaus, suche nun etwas schärfere und genauere Lektüre, die mich noch mehr überzeugen kann! Zuschriften unter "Karli - ich habe Lust" an die Redaktion.

+ + +

Suche billige Edelzuchtwürmer. Mindestgröße 4mm. Motto "Der pikante Wurm am Haken ist besser als der kräftigste Fisch in der Pfanne". Zuschriften an Hummelfischer.

+ + +

Gratias agamus
oder
aus nichts wird nichts

Maturaklassen haben seit urdenklichen Zeiten diverse Veranstaltungen zu tragen. Sinn und Zweck sind die Erzielung von Geldern zur Unterstützung ärmerer Kollegen, bzw. Finanzierung der Maturareise. Wir gründeten der Einfachheit halber ein Komitee zur Organisation und Abwicklung. Eifrige Schüler opfern hier unzählige Stunden, um ihren Klassenkollegen sorglose Abende zu bereiten und alle Gäste aufs Beste zu unterhalten. Ich meine hiermit die offiziellen Abende Krampuskränzchen, Maturaball, Maturafeier, sowie Maturareise. Wir taufte das Kind "MK", ein oft umstrittener Name.

Besetzung: 12 Maturanten, 7 aus der 8a, einer aus der 8b und 4 aus der 8
Ort der Handlung: wechselte jeweils unter der Mitgliedern.
Arbeitszeit: unbegrenzt lang, oft auch noch länger.

An dieser Stelle möchte ich allen, die mitgeholfen haben, herzlichst für ihre Energie und Ausdauer danken. Besonderes Lob gilt unseren Fahren, die uns über manche Entfernung hinweghalfen.

Doch was hätte all unser Tatendrang gewirkt, wäre uns nicht so großzügige Hilfe durch verständnisvolle Gönner zuteil geworden:

Alle Eltern, die uns durch ihre Einzahlungen viele Geldsorgen abnahmen,

alle Welser Geschäftslaute, die uns in großartiger Weise Tombolabeste zur Verfügung stellten,

die Welser Handels- und Gewerbekasse, die immer wieder beratend und helfend unserem Finanzier zur Seite stand, der Magistrat Wels, der uns durch Subventionen die Steuerlast abnahm,

die Druckereien Haas und Welsermühl, die unsere Einladungen und Plakate druckten,

die Restaurantbetriebe Greif und Wittenhofer,

die Welser Messe, für die Erstellung des Balltermins,

die Stadtgärtnerei Wels für den Blumenschmuck.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Stadtrat KARL PRUMMER für die rechtliche Übernahme der rechtlichen Haftung, und dem Ehepaar Tanzmeister DIR. C.OEGERER für die Einstudierung der Polonaise und der Mitternachtseinlage, sowie für die Erstellung der Tanzfolge.



„Wie läuft's beim Renovieren?“

„Einfacher mit der S-Finanzierung.“



Wenn Sie Ihr Haus sanieren oder Ihre Wohnung renovieren wollen und dafür schnell und günstig Geld brauchen, dann läuft's so: Sie fragen einfach Ihren S-Wohnbauberater nach dem S-Bau- und Wohnprogramm, erkundigen sich nach den günstigsten geförderten Krediten und lassen sich ausführlich informieren. Holen Sie sich die Broschüre „Bauen und Wohnen“. Jetzt in Ihrer Sparkasse.

Sparkasse
Wir wissen wie
der  läuft 

P R O L O G

Wenn wir unsere Maturazeitung "Mosaik nennen, wollen wir damit zum Ausdruck bringen, daß wir in unserem Innern ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl verspüren. Eine Klasse ist wie ein Mosaik. Eine Klasse kann sich nur dann entfalten, wenn die einzelnen Schüler zusammenhalten. Wir haben acht Jahre lang zusammengehalten. Diesen "Klassengeist" wird es auch dann noch geben, wenn wir zum ersten Maturajubiläum zusammenkommen. Diese Maturazeitung soll eine Erinnerung an unsere gemeinsame Mittelschulzeit sein.

Wenn Sie darin Artikel finden, die Ihnen nicht ganz geheuer vorkommen, dann blättern Sie ruhig darüber hinweg. Wir haben nämlich manchmal die "Poetical Licence" (nach Prof. Führer auch "dichterische Freiheit" genannt) in Anspruch genommen.

Unsere Professoren und Mitschüler bitten wir, einmal über sich selbst zu lachen und die Artikel nicht tierisch ernst zu nehmen.

An unsere PROFESSOREN!

Obwohl wir in den acht Jahren oft leise murrten und unzufrieden waren, erkennen wir jetzt, was Sie, verehrte Professoren, für uns getan haben. Wir danken Ihnen an dieser Stelle von Herzen für Ihre Arbeit. Gleichzeitig möchten wir uns für unsere zahlreichen Missetaten entschuldigen. Wenn Sie manchmal an uns denken, dann vergessen Sie bitte die schwarzen Kapitel in unserer gemeinsamen Geschichte. Auf Ihrem weiteren Weg wünschen wir Ihnen viel Glück und Erfolg!

Ihre Maturaklassen

.....
Chefredaktion: Reinhard Mayr
Mitarbeiter: Günther Fasthuber, Walter Pauer, Rudolf Kubis, Karl Schwarzmaier, Ulli Roth, Ewald Wolfram.
Herstellung im Abziehverfahren: Fa. Lehner, Ringstraße
Vertrieb: Günther Fasthuber
Herausgeber, Eigentümer und Verleger, für den Inhalt verantwortlich:
Hermann Schönmayr, Pichl b. Wels